NEU-VERMEHRTES

*her iosef medici*

iuncffer batel vitrixen



1/10

# Neu-vermehrtes
## Und mit einer mercklichen Anzahl wohl außgesonnener ungemeiner
# Staats-Fragen,
## Verneuertes
# ORACULUM,
In welchem
## Allerhand verborgene Sachen menschlicher Zufälle künfftiger Begebenheiten aus dem Grunde der bekandten Geomantie calculirt und artig entworffen.

Bey Zusammenkünfften guter Freunde/ zum Schertz und Kurtzweil, auch angenehmer Lust, dienlich und nützlich:

Auff vieler Hohen und anderer Personen Verlangen und Begehren, heraus gegeben

Von Einem,
Den die Unbekandten nicht kennen.



Franckfurt am Mayn/
Verlegts Friederich Wilhelm Förster/ Buchhändler.
ANNO M. DCC. XVII.

# Das Buch an den Leser.

WEr mich siehet, nimmt mich an,
Weil ich jedem zeigen kan,
Wie zur Kurtzweil, nicht im Bösen,
Man die Fragen auff kan lösen.
Fällt nicht nach dem Begehrn, die Antwort jedem recht,
So dencke man, ich machs dem Herren wie dem Knecht,
Was mir dem Künstler-Witz zu sprechen hat befohlen,
Das sag ich jederman gantz Teutsch, und unverhohlen,
Nicht aber, daß man soll so vest darauff besteh'n,
Als wann das, was ich spräch, nicht könt zurücke geh'n.
Damit du nun fein recht, in mich dich könnest richten,
So lies, was folget nach, das wird die Sachen schlichten.



# Bericht und Wegweiser/

## Wie dieses Büchlein zu gebrauchen.

ANfangs wird unter den 99. nachgesetzten Fragen eine erwählt! welche beliebt: Als zum Exempel, man erkieset diese, welche mit DE. LXXVI. bemercket, und also heist: **Ob einer seinen höchsten Wunsch in zeitlichen Dingen erlangen werde / oder nicht?** Darauff nimmt man zwey Würffel, und wirfft, die gefallene Zahl merckt man, und sucht den Stern, der mit obigen zwey Buchstaben und Zahlen gezeichnet ist: Gesetzt nun, es wäre II. geworffen, so findet man solche Zahl innerhalb des Sterns, unter den Zahlen, welche um den Mittel-Punct des Sterns stehen, mit dem Wort **Roßmarin**/ im äussern Creyß aber um den Stern 140. diese Zahl, und das Wort **Roßmarin**, muß in dem nachfolgenden halben Monden gesucht werden, unter welchem dann abermahl in einem Triangel eine Zahl mit CCXIV. nebst dem Wort Tisiphone zu finden, solches Wort und Zahl geben Anlaß, ferner in dem Register der Antworten nachzuschlagen, allwo oben über solche beyde Zahl und Namen sich ergeben, dann siehet man, wo die geworffene II. stehen, so ist die Antwort heraus, welche also lautet:
**Vom wünschen wird niemand reich oder glücklich; aber bete und arbeite du fleißig / so wird GOtt dein Glück schon fügen.**

## Staats-Fragen.

AB 1 Ob einer die vorhabende Veränderung seines Staats oder Haußwesens, fortsetzen solle, oder nicht? Und was er auf ein- oder den andern Fall, für Glück oder Unglück dabey zu gewarten habe?

AC 2 Was das jenige Omen, so sich etwan ereignet, wol bedeuten möge?

AD 3 Was für einen Ausgang die bewuste verwirrete Händel, endlich noch gewinnen werden?

AE 4 Ob einem Potentaten (bey schweren Differentien, mit einem andern) räthlicher sey, gütlichen Tractaten ferner Platz zu geben, oder ohne Verzug zu den Waffen zu greiffen?

AF 5 Ob dem jenigen grossen Herrn, auf den man gedencke, die getroffene Alliance (oder so es ein Privatus ist, ob ihme die neulich geschlossene Freundschafft) nutz- oder schädlich seyn werde?

AG 6 Wie lang der obschwebende Krieg noch währen werde?

AH 7 Ob einem Feld-Herrn räthlich sey, mit seinem vor Augen stehenden Feind zu schlagen, oder nicht?

AI 8 Welcher unter zwey kriegenden Theilen, endlich die Oberhand behalten werde; dieser, auf den man gedenckt, oder dessen Widerpart?

AK 9 Ob der bewuste neue Regent übel oder wol regieren werde?

AL 10 Ob die belagerte Vestung übergehen oder sich erhalten werde?

AM 11 Welcher unter zweyen Personen (die einem Hülff und Freundschafft anbieten,) am besten zu trauen sey; dieser auff die man gedenckt, oder der andern.

## Fragen für verheyrathete Manns-Personen.

AN 12 Ob einer ein getreues Eheweib habe, die ihn allein liebe?

AO 13 Ob der bewuste Mann Meister in seinem Hauß sey?

AP 14 Was ein Vatter an seinen Kindern erleben werde?

AQ 15 Wie in Abwesenheit eines Hauß-Vatters unterdessen von den Seinigen Hauß gehalten werde?

AR 16 Ob des bewusten Manns Eheweib, als er sie gefreyet, noch eine reine Jungfrau gewest, oder nicht?

AS 17 Ob der bewuste Mann der rechte Vatter zu diesem Kind sey?

AT 18 Ob dem bewusten Witwer räthlich sey, wiederum zu heyrathen oder ledig zu bleiben?

## Fragen für verheyrathete Weibs-Personen.

AV 19 Ob eine einen getreuen Ehemann habe, der sie allein liebe?

Wie

| | | |
|---|---|---|
| AW | 20 | Wie die bewuste Frau ihr Hauß regiere? |
| AX | 21 | Ob eine schwangere Frau einen Sohn oder Tochter trage? |
| AY | 22 | Wie sich die bewuste Frau im ledigen Stand gehalten habe? |
| AZ | 23 | Ob die bewuste Frau schwanger sey oder nicht? |
| BA | 24 | Wie viel eine Frau werde Kinder haben? |
| BB | 25 | Ob die bewuste Wittwe wieder heyrathen werde oder nicht? |

## Fragen für ledige Manns-Personen.

| | | |
|---|---|---|
| BC | 26 | Was einer für ein Weib bekommen werde? |
| BD | 27 | Ob einer die jenige, so er liebt, auch bekommen werde? |
| BE | 28 | Ob einen diese, die er liebt, auch liebe? |
| BF | 29 | Obs rathsam und gut sey, die jenige zu freyen, die einem im Sinn liegt? |
| BG | 30 | Wie viel einer Weiber haben werde? |
| BH | 31 | Ob der bewuste Mensch noch ein junger Gesell sey? |
| BI | 32 | Ob einer beym Frauenzimmer angenehm sey, oder nicht? |
| BK | 33 | Wann, wo, und wie einer sein Glück noch finden werde? |

## Fragen für ledige Weibs-Personen.

| | | |
|---|---|---|
| BL | 34 | Was einer für ein Mann beschehrt sey? |
| BM | 35 | Ob eine den jenigen, so sie liebt, bekommen werde? |
| BN | 36 | Ob eine von ihrem Liebsten wieder geliebet werde? |
| BO | 37 | Ob eine noch eine Jungfer sey? |
| BP | 38 | Ob eine bald oder langsam werde verheyrathet werden? |
| BQ | 39 | Ob eine, bey ihrer Verheyrathung, Schwäher und |
| BR | 40 | Ob der angefangene Heyrath fortgehen werde |
| BS | 41 | Wie viel eine Männer haben werde? |
| BT | 42 | Ob eine ihren abwesenden Liebsten bald wieder sehen werde |
| BU | 43 | Ob eine nahe oder weit von ihrem Vatterland werde verhey- |
| BW | 44 | Ob eine den jenigen, der ihr angetragen wird, heyrathen soll |

## Allgemeine Fragen.

| | | |
|---|---|---|
| BX | 45 | Ob die bewuste krancke Person wieder werde gesund werden? |
| BY | 46 | Ob das gesagte die gründliche Warheit sey oder nicht? |
| BZ | 47 | Ob einer sein vorgenommen Werck glücklich enden werde? |
| CA | 48 | Was dieser Traum wol bedeuten möge? |
| CB | 49 | Was einem diesen Tag wol zustehen möge? |
| CC | 50 | Ob die verreiste Person, frisch, gesund und glücklich wieder kommen we- |
| CD | 51 | Ob die erwartende Gäst, auf die bewuste Zeit, kommen werden oder nicht? |
| CE | 52 | Ob einer angenehm seyn werde, wo er hin zu kommen gedencket? |
| CF | 53 | Welches unter zweyen Eheleuten das ander überleben werde? |
| CG | 54 | Obs rathsam seye, seine heimliche Händel der bewusten Person zu vertrauen? |
| CH | 55 | Ob die jenige Person, mit welcher man vertrauliche Freundschafft pfleget, einem recht getreu und nicht falsch sey? |

A 3

CI | 56 | Zu was Gewerb oder Handlung einer das beste Glück habe?
CK | 57 | Bey was für Leuten einer am angenehmsten sey?
CL | 58 | Ob das Verlohrne wieder werde gefunden werden?
CM | 59 | Obs rähtsam sey, mit dem vorhabenden Tausch fortzufahren.
CN | 60 | Ob dieses, so einer bey sich gedenckt, geschehen werde, oder nicht?
CO | 61 | Was die bewuste Person, für einen Sinn und Gemüth habe?
CP | 62 | Ob dem gegebenen Rath zu folgen sey oder nicht?
CQ | 63 | Obs räthlich sey, die bewuste Person in Diensten auf- und anzunehmen?
CR | 64 | Wie einem, die neulich in Dienst genommene Person zuschlagen oder gerathen werde?
CS | 65 | Obs räthlich sey, sich am bewusten Ort, in Diensten einzulassen?
CT | 66 | Was die Leute doch von einem halten?
CV | 67 | Weñ und wie einer von seiner tragenden Sorg und Anfechtung werde erlöst werden?
CW | 68 | Woher einem der bewusten Person Feindschafft komme?
CX | 69 | Ob und wie die bewuste uneinige Personen wieder möchten verglichen werden?
CY | 70 | Welcher unter zweyen streitenden Theilen, in der bewusten unklaren Sach Recht habe, dieser, auf den man gedenckt, oder sein Widerpart?
71 | Ob der jenigen Person, mit welcher einer im Handel stehet, zu trauen sey oder nicht?
72 | Ob der vorhabende Handel glücklich oder unglücklich seyn werde?
Obs räthlich sey, die vorhabende Reiß anzutretten, oder daheim zu bleiben?
Ob einer diesen Tag Glück haben werde im Spielen, oder nicht?
Ob einer seine im Recht hängige Sache gewinnen oder verlieren werde?
Ob einer seinen höchsten Wunsch in zeitlichen Dingen erlangen werde oder nicht?
Gesellschafft, darunter er sich befindet, angenehm sey oder

...dende ohnvermeidentliche Reise glücklich enden werde?
Person, darauf man gedencket, die bewuste Verrichtung auffzutragen dieselbe auch treulich ablegen werde?
was einem versprochen worden, auch gehalten werde?
...uste abwesende Person noch an einen gedencke?
...o reich und glücklich werde?
jenige Bitt, die er am bewusten Ort einzulegen entschlossen, erhalten werde oder nicht?
bewuste Bezüchtigung, damit diese Person belegt worden, wahr sey?
bewuste Person mit solchen Tugenden begabt sey, wie sie gerühmt worden?
...er seinem Vorhaben länger nachsetzen solle?
Wie es der abwesenden Person in der Frembde ergehe?
DR | 88 | Ob einer die bewusten Waaren zurecht überkommen werde?
DS | 89 | Ob dem neuangehenden Haußhalter räthlicher seye, sich an dem Ort, dahin er gedencket, häußlich niederzulassen, oder seine Gelegenheit anderswo zu suchen?
DT | 90 | Welches unter den zweyen Eheleuten das Frömmste und Christlichste sey?
DU | 91 | Welches unter zweyen Eheleuten das ander am liebsten habe?

| | | |
|---|---|---|
| DW | 92 | Ob die bewuste Person so reich sey, wie gesagt worden? |
| DX | 93 | Ob einem Menschen räthlich sey in Krieg zu gehen oder nicht, und was vor Glück oder Unglück er dabey zu gewarten habe? |
| DY | 94 | Ob sich einer auf das jenige, so von ihm begehrt wird, gewährig oder widrig erklären soll? |
| DZ | 95 | Was doch eine verliebte Person, die bey dem Geliebten keine Gegen-Liebe verspühret, endlich anfangen oder thun solle, daß sie desselben Affection erlange? |
| EA | 96 | Zu was für Tugend und Lastern die bewuste Person fürnemlich geneigt sey? |
| EB | 97 | Ob die bewuste ledige Person annoch freyen Gemüths, oder allbereit verliebt sey? |
| EC | 98 | Welches unter zweyen verlobt- oder ehelichen Personen des andern am besten werth sey? |
| ED | 99 | Welcherley Art des Todes einer dermahleins sterben werde? |



## 145. Nebucadnezar.

2. Ein jeder für sich, GOtt für uns alle! traue weder einem noch dem andern.
3. Sie wird mit Sturm übergehen, und des Kinds in Mutterleib nicht verschonet werden.
4. Er wird wohl regieren, und das Ubel eyferig straffen, welches manchem nicht schmecken wird?
5. Sie werden einander die Waag immer zugleich halten, biß sie endlich selbsten müde werden, und Friede machen, also daß man nicht wird sagen können, welcher der Uberwundene seye?
6. Es ist besser, man retirire sich dißmahl mit guter Manier, als daß m[illegible] trage.
7. Dieser Krieg wird plötzlich ein Ende nehmen, wann es aber geschehen soll, stehet zu warten.
8. Der Himmel ist allgut zu beyden Theilen.
9. Weder in der Güte, noch durch Gewalt der Waffen ist dißfalls etwas zu erhalten. Die S[illegible] ist gar unbillich, es kan kein Glück darbey seyn.
10. Der unversehene Todesfall der Aller-Unschuldigsten wird die übrigen so erschröcken, daß sie der Verwirrung selbsten ein Ende machen werden.
11. Es bedeutet wenig Guts, und nicht viel Böses.
12. Bleibst du, wie du bist, so ist es schlecht mit dir bestellt, veränderst du aber deinen Stand [illegible] kommt das Beste selten hernach.

## 146. Cyrus.

2. Nach lang gewährter Belägerung, wird man mit einer langen Nasen wieder abziehen müssen.
3. Er wird also regieren, daß man ihn dahin wünschen wird, wo der Pfeffer wächset.
4. Jener wird nach Verlust einer nahmhafften Vestung sich selbsten submittiren, und um Frieden bitten müssen.
5. Es gibt treulose Verräther dißseits unter den vornehmsten Officierern, wann nun dieselbe vorhero verkundschafftet, und aus dem Weg geraumet seyn, so mag mans alsdann in GOttes Namen wagen.
6. Dieser Krieg wird bald ein End haben, dann es mangelt beyden Theilen an Geld, Volck und Muth.
7. Denen zwey neu verbundenen Theilen wird ihre Alliance wohl gut und nützlich seyn, aber andere Leut werden darüber einbüssen.
8. Man movire sich nur nicht, der Gegentheil ist zu mächtig.
9. Es wird dohin kommen, daß die jenige, so sichs am wenigsten einbilden, die Hände über dem Kopff zusammen schlagen, andere aber, (die bißhero getruckt worden,) sich erfreuen werden.
10. Es bedeut allen Fragenden grosses Unglück, welches sich heutige Nacht in ihren Bettern begeben soll, worauff künfftigen Morgen viel Wäschens erfolgen wird.
11. Dein Hertz, dein Rath, fahre fort mit deiner vorhabenden Veränderung, dein Glück blühet dir schon.
12. Bleib vor dich, so wirst du nicht betrogen, doch hat die Noth auch kein Gesetz must du je Freunde und Helffer haben, so erwehle den jenigen, zu dem dich dein Hertz am nahesten trägt.

---

## 147. Alexander Magnus.

wohl regieren.
gedencket, wird gäntzlich untergedrücket, und er selbst im letzten Treffen tödtlich verwundet werden.
Der dißmahl ist nicht rathsam zu schlagen.
Dieser Krieg nimmt kein End biß zwey Augen geschlossen seyn.
Weil es beyde Theil redlich meynen, als wird auch Heyl und Segen bey dieser Bündniß seyn.
Ein Potentat der Krieg führen will, hat fürnehmlich auf 4. Haupt-Sachen zu sehen. 1. Auf GOtt und sein Gewissen, daß er eine rechte Sach, und also den, von deme allein der Sieg kommt, auf seiner Seiten habe. 2. Auf sich selbst, daß ihme an hohen Verstand und Courage nichts abgehe. 3. Auf seine Räth- auch Kriegs- und andere Bedienten, daß er derer gnugsam und wohl qualificirte habe. 4. Auf seine Schätze und Vermögen, ob die auch zulangen möchten, wann es hierinnen alles richtig, so ziehe er in Gottes Namen zu Felde.
Es wird noch so viel gutes daraus entstehen, daß sich jederman verwundern wird.
9. Es wird eine unversehene Veränderung darauf folgen, welche einem Theil angenehm, dem andern beschwehrlich seyn wird.
10. Thue was du nicht lassen kanst, aber leide auch nach beschehener Veränderung, was nicht zu vermeiden ist.
11. Du magst darum losen, welchem am besten zu trauen sey, es ist einer so redlich und vermöglich als der andere.
12. Es ist ein ansehnlicher Succurs unterwegs, wann der nicht zu spat ankommt, wird sie unfehlbahr entsetzt werden.

148. Ju-

## 148. Julius Cæsar.

2. Es wird keiner den andern völlig unterdrucken/ sondern sie werden durch einen billichen Frieden wieder verglichen werden.
3. Man gebe mit rechtem Hertzens-Vertrauen das Wort/ GOtt mit uns! Und greiffe alsdann den Feind mit unverzagtem Muth nur freudig an/ so wird man mit GOttes Hülff victorisiren.
4. Wann man zuvor durch wahre Buß mit GOtt Frieden machte/ so dörffte vielleicht dieser Krieg bald ein Ende nehmen.
5. Wann es möglich wäre/ solte man sich wieder loß machen/ dann man wird von jenseits gewaltig hintergangen/ und in einen Schweiß geführet werden.
6. Mit dem Degen in der Faust ist gut tractiren/ wird alsdann der Gegentheil zur Raison gebracht/ kan man das Schwerd bald wieder in die Scheiden schieben/wo nicht/ so lehre man alsdann die Leute Mores.
7. Diese Verwirrung wird endlich alle Interessirte an Galgen bringen.
8. Es bedeutet einen höchst-bedaurlichen Todes-Fall und grosses Gelächter/ nemlich daß die allerliebste Katz im Hauß in einem Duell mit dem Hund ihr junges Leben enden wird.
9. Es ist mit allen Veränderungen mißlich und gefährlich/ doch stehet es dahin/ daß dein Vorhaben vielleicht zu deinem Besten gereichen möchte/ wann du anderst die Sach beym rechten Trum ertappst.
10. Dieser ist wie ein Zigeuner/ der einem das Geld aus dem Schubsack zaubern kan/ jener aber ist hochmüthig und empfindlich/ doch ist ihm besser zu trauen als jenem/ allein wer Hülff und Freundschafft bey ihm suchen will/ der muß sich ebenstbucken/ und das Becherlein eben tragen.
11. Der Hunger und Mangel an allen Sachen ist dermassen groß darinnen / daß sie sich in wenig Tagen auff Gnad und Ungnad ergeben muß.
12. Er wird weder dem Hiskias noch Josophat etwas nachgeben/ und mit einem Wort/ ein vortrefflicher Regent seyn.

## 149. Judas Maccabeus.

2. Wann es allein bey ihnen stehet, und er keinem Höhern Red und Antwort darum zu geben hat, so wag ers in GOttes Namen; wo aber die Armee nicht sein eigen ist, so besinne er sich wol, dann der Sieg ist ungewiß.
3. Die Friedens-Tractaten sind schon geschlossen, und stehen auff der Publication.
4. Die getroffene Alliance oder neue Freundschafft wäre an sich selbsten gar gut, wann nur der jenige, der sie gemacht, nicht selber einen Fuchs im Hertzen, und zu betriegen Lust hätte.
5. Pax vobis! gemach an! man ubereyle sich nicht; dann ein Krieg ist zwar bald angefangen, aber langsam ausgeführt.
6. Sie werden endlich dahinaus lauffen, daß der Verursacher dieser Verwirrung seinen verdienten Lohn empfangen, und mithin alles wieder in richtigen Stand wird gesetzt werden.
7. Wo man der alten Weiber Philosophiam profitiret, da muß offt etwas ein Omen seyn, das doch eine gantz gemeine Begebenheit ist, wie hier auch.
8. Deine vorhabende Veränderung wird dir gar nutz- und vorträglich seyn, unterlasse nicht solche bald ins Werck zu setzen.
9. Jenen erwähle, der meynt es redlich mit dir; dieser aber ist ein Judas-Bruder, der nichts unbezahlt thut, und behält doch ein falsch Hertz, wann man ihn gleich mit Gold überzöge.
10. Sie ist unüberwindlich.
11. Er wird sich anfangs ziemlich wol anlassen, aber hernach ein rechter Sardanapalus, ja ärger als Nero werden.
12. Es stehet in GOttes Händen, und kan es kein Mensch vorher sagen, die Zeit wirds geben.

## 150. Pompejus Magnus.

2. Der Ausgang dieses Kriegs ist unerleblich.
3. Es wird weder Glück noch Stern dabey seyn, man sehe sich wol für.
4. Man kan nicht länger Fried halten, als der Nachbar will, wollen nun die gütliche Tractaten nicht von statten gehen, so greiffe man in GOttes Namen nach den Waffen.
5. Sie bleiben unverrichtet, biß endlich alle Interessenten im Bein-Hauß zusammen kommen, da dann die Händel allererst recht verwirrt seyn werden, also daß sie niemand mehr auseinander lesen wird biß an Jüngsten Tag.
6. Die Bedeutung wird sich durch eine angenehme Veränderung zu männigliches Vergnügen ehistens ergeben.
7. Und wann du deinen Staat gleich zehenmal änderst, so wirst du dich doch nicht verbessern, weil du ein liederlicher Tropff bist und bleibest, du wohnest gleich in Europa oder America.
8. Dieser ist falsch, und jener sehr geitzig, hüte dich für allen beyden.
9. Der Commendant darinnen wird sie ohne einige Noth, nur aus Zagheit und Unverstand, gantz mal à propos übergeben.
10. Er wird ein Pfleger und Säugamm der Kirchen, und recht getreuer Vatter des Lands seyn.
11. Dieser wird nicht victorisiren, und jener nicht unterliegen.
12. Man sehe sich wohl für, der Feind ist vortheilhafft postirt, und hat grosse Avantage, man dörffte Stöß davon tragen.

---

## 151. Marcus Curtius.

2. Die neu-geschlossene Alliance, oder gemachte Freundschafft wird überaus glücklich seyn; dann man hat hochmögende und so ehrlich- als treue Leute vor sich.
3. Ausser dem höchsten Nothfall solle mans nicht zur Ruptur kommen lassen, dann der Ausgang des Kriegs ist allezeit mißlich.
4. So krauß es anjetzo untereinander gehet, so glück- und erfreulich wird endlich der Ausgang dieser Händel seyn.
5. Es ist eine Warnung vor Sicherheit, daß man seiner Schantz wahr nehmen, und sich auff allen Fall in Postur stellen solle.
6. Fahre immer fort mit deiner vorhabenden Veränderung, du wirst deine Sach um ein nahmhafftes verbessern.
7. Sie seynd beyde aufrichtigen Gemüths, und können einem helffen und dienen, wann sie wollen, doch dieser am besten.
8. Der Feind wird darvor weggeschlagen werden.
9. Er wird ein rechter Vermehrer seines Reichs oder Staats seyn, indem er alle Jahr eine ziemliche Anzahl seiner Unterthaninnen fruchtbar machen, im übrigen aber nicht am allerübelsten, auch nicht zum besten regieren wird.
10. Es wird ein rechter langwühriger Krieg seyn, darinnen bald dieser bald jener victorisiren wird, biß sie endlich nacheinander sterben werden, ohne daß einer den andern gäntzlich überwunden.
11. Schlägt man anjetzo nicht, so wird der Feind in kurtzem einen ansehnlichen Succurs bekommen, und alsdann thun, was er will.
12. Es wird nicht Fried, biß der geschwächte Theil victorisirt, und des andern Hochmuth ein wenig niedertruckt, welches bald geschehen kan.

152.

## 152. Scipio Africanus.

2. Wann die Güte bey dem Gegentheil gar nicht statt finden will, so ist das Beste bey Zeiten vom Leder gezogen.
3. Eine gantz andere noch grössere Verwirrung werden diese Händel endlich anrichten.
4. Es bedeutet gar nichts, sondern die Sach hat sich nur ungefehr also begeben.
5. Wer viel hin und her rutscht, verreißt die Kleider; also seynd alle Veränderungen schädlich; darum bleib im Land und Stand wie du bist, und nehre dich redlich.
6. Vertraue GOtt allein, der ist der beste Freund und Helffer, Menschen-Hülff und Freundschaft ist mißlich und unbeständig.
7. Sie wird durch Verrätherey übergehen.
8. Er wird zwar sehr gütig, darneben aber so liederlich seyn, daß alles drunter und drüber gehet.
9. Sie werden beyderseits bey Zeiten in sich gehen, und ehe der Verlust auf einer oder der andern Seiten gar zu groß worden, wieder Friede machen.
10. Der Hazard ist gar zu groß; es wäre wider alle Kriegs-Reguln, wann man sich jetzt in eine Bataille einlassen solte.
11. Durch einen Heurath wird alle Feindseligkeit auffgehaben, und dieser Krieg geendet werden, allein die Braut ist noch nicht mannbar.
12. O Jammer! O Elend! was hat man gethan? man solte viel darum geben, daß man wieder mit Ehren zurück gehen könte.

---

## 153. Hannibal.

2. Wann man nicht in Zeiten vorbaut, so werden die Händel endlich zu Mord und Todschlag ausschlagen.
3. Alle Omina ziehlen mehr auf böß als gute Begebenheiten, so ist es hier auch.
4. Wagen gewinnet, Wagen verliehrt; wag es mit GOtt, der Fromme wohl führt.
5. Sie haben ihn alle beyde gewaltig hinter den Ohren, siehe dich wohl für, jedoch ist jene etwas realer als diese.
6. Sie wird sich lange Zeit trefflich defendiren, endlich aber aus Mangel des Lebens-Mittel anfangen zu parlementiren, aber in den äussersten Extremitäten noch rühmlich entsetzt werden.
7. Es wird bey ihm heissen wie beym Rehabeam: mein kleiner Finger soll dicker seyn, denn meines Vatters Lenden.
8. Dieser wird Ehre und Leben, Land und Leut und alles verliehren, welches aber jener nicht erleben, sondern im letzten Treffen auf dem Platz bleiben wird.
9. Die Sach ist sehr gefährlich, doch weil es bereits zu weit kommen, muß man aus zweyen Ublen das Beste erwehlen; dann es ist besser ehrlich gestorben, als schimpfflich gewichen.
10. Dieser Krieg nimmt kein Ende, biß der schwächste Theil auffgerieben ist.
11. Es ist eine glückliche und gute Alliance, deren sich jederman zu erfreuen hat.
12. Man solle an sich halten, biß der Gegentheil selbsten bricht; alsdann ist es Zeit, die Fahnen auch fliegen zu lassen.

## 154. Tamerlanes.

2. Dieses Omen hat eine gar gute Bedeutung.
3. Bleibe, wo du bist, und wie du bist; sonst wird dirs gehen wie jenem Camel, welches Hörner verlangte, und verlohr auch die Ohren.
4. Jener wird am sichersten zu trauen seyn.
5. Sie wird endlich (nachdem sie zuvor drey Stürme mit Ruhm abgeschlagen,) noch mit gutem Accord übergehen.
6. Er wird regieren, wie es für GOtt und der ehrbaren Welt recht, bösen Buben aber ein Hertzenleid ist.
7. Es wird kein Theil dem andern viel abgewinnen, ob sie gleich beyderseits viel Millionen aufgewendet, welches sie doch wol hätten ersparen können.
8. Es regiert anjetzo gar ein unglückseliger Planet vor diese Partie, man lasse das Schlagen ecklich bleiben.
9. Das gewünschte Ende dieses Kriegs ist vor der Thür.
10. Diesem ist die getroffene Alliance wohl verträglich, aber jener wird prav ins Büchslein blasen, und die Zech bezahlen müssen.
11. Der Krieg kostet Geld und Blut, darum ist die Güte besser; doch hat man Achtung zu geben, daß man nicht betrogen werde; derentwegen solle man mit dem Mund und der Feder die Güte suchen, die andere Hand aber auff dem Degen haben.
12. Die Hinwegräumung einer einigen Person wird aller Verwirrung steuren, und völlige Richtigkeit machen.

---

## 155. Scanderbeg.

2. Folge der allein-weisen Direction GOttes, welche absonderlich in der vorhabenden Veränderung deines jetzigen Staats verborgen ist, so wirst du Glück haben.
3. Die jenige, darauf man gedencket, ist die redlichste.
4. Es liegen gar zu prave Leut darinnen, man wird nichts darvor ausrichten.
5. Er wird ihm wohl seyn lassen, und sich nicht viel um den Schaden Josephs bekümmern.
6. Jener unversehener Todesfall wird plötzlich Friede machen, und also seinen Staat vor anscheinender gäntzlichen Desolation bewahren.
7. Nun ist die beste Gelegenheit zu schlagen; läst man aber die vorbey gehen, so bringet man den Feind diß Jahr nimmer zum Stand.
8. Wann der Gold-Brunn bey beyden Theilen ausgeschöpfft ist, so wird der Krieg bald ein Loch gewinnen.
9. Man wird sich bey der Alliance sehr betrogen finden; dann es ist nicht alles Gold was gleisset.
10. Nur frisch gewagt, und die Trummel prav gerühret, GOtt wird Sieg und Glück geben.
11. So verwirrt und seltzsam die Händel anjetzo aussehen, so wunderlich wird auch deren ehister Ausgang seyn, indeme nemlich klar an Tag kommen wird, daß das jenige, was fast bey jederman unrecht geschienen, in höchster Gerecht- und Billigkeit gegründet gewesen, aber biß anhero durch politische Finessen also untergedruckt geblieben.
12. Die Zeit wirds geben.

## 156. Parnassus.

2. Von Tugend und Ehrbarkeit ist ihres gleichen nicht gewesen.
3. Sie trägt eine Tochter.
4. Sie ist ernstlich und fleissig in ihrem Haußwesen und Regiment.
5. Sie wird über alles auf der gantzen Welt von ihrem Mann geliebet, er liesse Leib und Leben vor sie.
6. Er solle sich wol bedencken, dann es kommt selten das Beste hernach.
7. Ja!
8. Glückselig ist der jenige, welchem sein Brautbett mit einer solchen Tugend-Cron ( wie diese bewuste Frau ist ) gezieret wird.
9. Es gehet in deinem Anwesen her, daß es besser taugte; was soll dann geschehen, wann du nicht da bist?
10. Halt deinen Kindern den Daumen auf dem Aug, sonst dürfftest du nicht viel gutes an ihnen erleben.
11. Ein weiser Mann, wie der ist, ziehet vernünfftige Weiber und Kinder, die ihm allen gebührenden Respect zutragen.
12. Glückselig ist der jenige, welchem GOtt ein solch Weib bescheret, wie du eine hast.

---

## 157. Apollo.

2. Sie trägt einen jungen Sohn.
3. Sie machts so gut als sie kan, es ist eben liederlich mit ihrem Haußwesen bestellt.
4. Ihr Mann ist etwas wanckelmüthig.
5. Es ist besser wieder heyrathen, als mit Huren hausen.
6. Davon kan des Kindes Mutter den gewissesten Bericht geben.
7. Sie war bey ihrer Verheyrathung, was sie jetzt ist; und ist itzt, was sie damals war.
8. Es wird nach deinem Wunsch gehauset.
9. Wer deine wolgezogene Kinder siehet, glaubt nimmermehr, daß du der Vatter wärest.
10. Wann sein Weib den Mund auffthut, so zittert ihme Arm und Bein.
11. Es wäre besser, du hättest dein Fragen unterlassen; dann du bist ein armer Hörner-Träger.
12. Wann man alle Schelmenstücklein, die sie verübt hat, beschreiben solte, so wären zehen Ochsen-Häute nicht gnug.

## 158. Calliope.

2. Sie ist eine gute Haußhalterin, die ihr Hauß vernünfftig regiert.
3. Ihr Mann ist ihr getreuer, als sie ihme.
4. Er kan und soll nicht ledig bleiben.
5. Daran ist im geringsten nicht zu zweiffeln.
6. Sie hat sich von Jugend auf aller Zucht und Erbarkeit beflissen.
7. Kommst du nicht bald wieder nach Hauß, so wirst du eine grosse Veränderung finden.
8. Es ist zu erbarmen, daß ein so tugendsamer Vatter dermassen übelgerathene Kinder haben solle.
9. Er weiß die Seinige wol in Gehorsam zu halten.
10. Du bist wol ein glückseliger Mann, wegen deines Weibs Treu und Keuschheit.
11. Sie hat jederzeit einen guten Namen gehabt, und biß dahero rühmlich erhalten.
12. Das Kind, welches sie trägt, ist beyderley Geschlecht.

---

## 159. Clio.

2. Sie hat einen auffrichtigen Biedermann.
3. Sein Weibernehmen ist ihme das erstemal so übel gerathen, daß er sich billich anitzo wol zu bedencken hat.
4. Er hat der Gehülffen so viel gehabt, daß die Mutter selbst nicht weiß, welches der rechte Vatter ist.
5. Sie ist eine Jungfrau, wie ihr lincker Schuh.
6. Es wird besser gehaust, als wann du selbst zugegen wärest.
7. Deine vernünfftige Kinder-Zucht wird dir erlangen, daß sie dein Staab und Stecken im Alter seyn werden.
8. Er ist Meister, wann er allein daheim ist.
9. Deines Weibes treue Liebe hat dir viel ansehnliche Schwäger zuwegen gebracht.
10. Offentlich kan man ihr nichts Unrechts nachsagen, ist aber etwas heimlich vorgangen, so muß mans eben mit dem Mantel Christlicher Liebe zudecken.
11. Sie trägt einen Sohn, oder eine Tochter.
12. Sie führet ihr Haußwesen ziemlich fein, allein dieses verderbt den Handel, daß sie so eine schreckliche Schlappertasche ist.

## 160. Erato.

2. Er ist nicht gut, daß der Mensch allein sey, er soll ihm wieder eine Gehülffin suchen.
3. Er ist der rechte Vatter.
4. Wer übel traut, hat selbst eine böse Haut, sie ist ein tugendsames Kind.
5. Es gehet lustig zu in deinem Hauß; wäre vonnöthen, daß du Fenster und Thüren höher machen liessest, sonst dörfftest du nicht mehr auffrichtig aus- oder eingehen können.
6. Du wirst nicht viel gutes an deinen Kindern erleben, dann der Apffel fället nicht weit vom Stamme.
7. Er führt ein bescheiden Hauß-Regiment, ist Meister, wo es vonnöthen ist.
8. Sey du deinem Weibe so getreu, als sie dir ist, so wird es wol in eurem Haußwesen stehen.
9. Sie ist ein rechter Tugend-Spiegel gewesen.
10. Sie trägt einen Sohn.
11. Sie ist eine böse, karge, geitzige und feindselige Raben-Mutter, die weder Kinder noch Gesinde was gutes gönnet.
12. Beständig und treu, ist seine Liberey.

---

## 161. Thalia.

2. Dieses Kind hat gewißlich einen rechten Vatter; obs aber der bewuste Mann, oder ein anderer sey, daß weiß der liebe GOtt, und des Kindes Mutter.
3. Ob sie eine Jungfrau, oder keine gewest, das wird der Mann am besten wissen, andere haben nicht darnach zu fragen.
4. Dein vernünfftiges Weib hält alles in guter Ordnung.
5. Ein guter Baum bringet gute Früchte; so ist es auch mit dir und deinen Kindern beschaffen.
6. Er ist in seinem Hause nicht einmal der Katzen Meister.
7. Dein Weib ist nicht just, gib ihr ein wenig Achtung auf die Socken.
8. Sie hat das Schäntzlein nur einmal übersehen, daß sie ein Eisen verzettet, sonst hat sie sich nicht übel gehalten.
9. Sie trägt einen Sohn und Tochter.
10. Sie regieret ihr Hauß dergestalt, daß dasselbe von unten biß oben aus mit aller Nothdurfft versehen ist.
11. Er ist ein ziemlich Venus-Kind; sie mag sehen, daß sie nicht schöne Mägde halte.
12. Er mag sein eigen Gewissen, und die Nothdurfft seiner Haußhaltung darüber zu Raht ziehen.

## 162. Melpomene.

2. Sie ist eine reine Jungfrau gewest.
3. Befördere deine Heimreiß, sonst dörfftest du in Kisten, Keller und Kasten nicht viel mehr übrig finden.
4. Sie werden Früchtlein werden, wie ihr heilloser Vatter auch ist.
5. Er ist Meister, wie sichs gehört und gebührt.
6. Dein Weib ist wol ein Tugend-Spiegel.
7. Im ledigen Stand war sie eine Hur, jetzt ist sie eine Ehebrecherin.
8. Sie trägt eine Tochter.
9. Sie ist eine faule Schlu, die alles verschläfft und verliedert.
10. Sie seynd beyde von gleicher Treu zu preisen.
11. Es wäre Schad, wann ein solcher Bidermann sein Leben im betrübten Wittwerstand zubringen solte; er solte wieder heurathen, und den Himmel vermehren helffen.
12. Nein.

---

## 163. Terpsichore.

2. Es gehet alles so ordentlich und wol zu, als wann du selbsten zu Hause wärest.
3. Du wirst Ehr und Freud an ihnen erleben.
4. Er ist Meister, wann sein Weib will.
5. Deine Actions-Federn geben dir gnugsam zu erkennen, wie getreu dir dein Weib sey?
6. Sie hat sich jederzeit gar wohl gehalten.
7. Sie trägt zween Söhne.
8. Sie ist eine rechte Abigail, die alles zum besten kehret.
9. Wann ihme das Weib nicht selbsten gnug zu schaffen gäbe, möchte er wol zu Zeiten neben hinaus gehen.
10. Bleibt er ledig, so ist er ein Huren-Hengst; nimmt er dann wieder ein Weib, so wird er ein Ehebrecher, wie er zuvor auch gewesen ist; ist also unter zweyen Ubeln das beste zu erwehlen.
11. Er ist Vatter, so wahr die Mutter ehrlich ist.
12. Wer alle Ding will wissen, dem wird auffs Maul geschmissen; es ist ohnnöthig, daß eine so vorwitzige Frag beantwortet werde.

## 164. Euterpe.

2. Du wirst an deinen Kindern erleben, was deine Eltern an dir auch erlebet haben, nehmlich mehr Leyd als Freud.
3. Er ist ein rechter Wüterich, kan Weib, Kinder und Gesind wacker zusammen trillen.
4. Sie hat dich lieber, als du werth bist.
5. Sie ist ein greuliches Bäßlein gewest, wiewol sie sich jetzt so fromm stellt.
6. Sie trägt kein Kind.
7. Der liebe Gesegne GOtt macht, daß sie wenig nach ihrer Haußhaltung fraget; wann sie nur zu sauffen hat, so läst sie Knecht und Mägd Meister seyn.
8. Er ist seinem GOtt im Himmel, und seinem Weib auff Erden getreu und beständig.
9. Es ist besser wieder heyrathen, als Brunst leiden.
10. Er, und noch einer solten drum spielen, welcher der rechte Vatter sey.
11. Sie hat ihre Jungferschafft nicht allein ins Braut-Bett gebracht, sondern auch lange hernach erhalten; hätte solche auch ihres Manns halben mit ins Grab tragen müssen, wann nicht sonsten ein guter ehrlicher Gesell sie deren entladen hätte.
12. Es ist alles widereinander, drum gehts auch drunter und drüber.

---

## 165. Polymnia.

2. Seine gute Vernunfft erhält das Scepter seines Hauß-Regiments.
3. Wann einer nicht wäre, der ihr lieber ist, so liebte sie dich alleine.
4. Sie ist gar still und eingezogen gewesen.
5. Sie trägt zwey Töchter.
6. Durch ihre Weißheit, Fleiß und emsige Aufsicht wird ihr Haußwesen so ordentlich geführt, daß sie Ruhm und Ehr davon hat.
7. Sie seynd beyde vier Hosen eines Tuchs, ist keines von grosser Treu zu rühmen.
8. Wann er kan, so thut er wol, wann er ledig bleibt.
9. Niemand anders dann der bewuste Mann ist Vatter.
10. Sie hat ihrem Mann eine unbefleckte Jungfrauschafft zugebracht.
11. Es ist in deinem Sause so bestellt, daß man nicht viel verhausen kan.
12. Es werden lauter grosse Leute aus deinen Kindern.

## 166. Urania.

2. Er hat wol ein getreues Weib, die ihn allein liebt.
3. Sie ist zwar etwas frisch, aber nicht unehrlich.
4. Man wirds wol sehen, wann sie einmahl nieder kommt.
5. Sie regiert ihr Hauß dergestalt, daß die Katz das beste Vieh ist.
6. Er ist ihr Getreuer, als sie werth ist.
7. S. Paulus sagt, um der Hurerey willen habe ein jeder sein eigen Weib, wornach er sich auch zu richten hat.
8. Dieweil die Sache zweiffelhafftig ist, so stehet einem jeden frey, davon zu glauben, was er will.
9. Hätte sie ihrem Mann so wenig Geld als Ehr zugebracht, so wären nicht 3. Pfenning um ihr Heyrath-Gut zu geben.
10. Man respectire dich abwesend so wol, als wann du zugegen wärest, es gehet alles in deiner Haußhaltung, wie es gehen soll.
11. Siehe dich wol für, daß sie dir nicht über den Kopff wachsen, sonst dörffte dir im Alter übel von ihnen gewartet werden.
12. Er ist nicht Meister, sonst würde in seinem Hauß bald das unterst zu oberst stehen.

---

## 167. Thales.

2. Du findest dein Glück nicht in deinem Vatterland, must es in der Frembde suchen.
3. Ein solcher Wendenschimpff, wie er, ist nirgend angenehm.
4. Er badet in allen Pfützen, ist ein garstiger Bock.
5. Er soll zwey Weiber haben.
6. Wage es mit GOtt, du wirst eine glückselige Heyrath thun.
7. Sie liebet ihn, läst sichs aber nicht mercken.
8. Sie liesse sich ehe lebendig schinden, ehe sie einen solchen Flegel nehmen solte.
9. Er bekommt eine reiche alte Wittfrau, welche die Zwehlen hinter der Thür melcken kan.
10. Sie hat der Freyheit nunmehr gewohnet, wird sich schwerlich der Herrschafft eines Manns hinfürter untergeben können.
11. Sie wird einen Sohn und sechs Töchter haben.
12. Man wird es wol erfahren nach dreyen Viertel-Jahren.

## 168. Solon.

2. Wegen seiner Höflichkeit wird er sehr hoch vom Frauen-Zimmer gehalten.
3. Er ist ein ehrlicher keuscher Bub.
4. Nach der ersten Frauen Tod wird er wol wieder versprochen werden, aber die Hochzeit nicht erleben.
5. Hüt dich vor ihr, sie ist nicht Schaaf, wie sie Wolle trägt.
6. Ihre Lieb gegen ihn ist hitzig, wie eine Eißgruben.
7. Er wird sie noch kriegen, wann sie zuvor eine Zeitlang im Wittwenstand gelebt hat.
8. Er bekommt ein tugendsam Weib, die weder schön noch heßlich, weder reich noch arm, und auch nicht gar zu alt ist.
9. Sie wird sich in diesem Fall nach Göttlicher Schickung, und ihrer Befreunden Belieben, jederzeit willig bequemen.
10. Sie wird 12. Kinder, so viel Söhne als Töchter haben.
11. Es ist nur eine Einbildung, sie gehet mit keinem Kind.
12. Du wirst allzeit bleiben, wie du jetzt bist, weder grösser Glück noch Unglück erleben.

---

## 169. Chilon.

2. Er ist der besten Brüder keiner, wåre ihme nicht viel auf seine Jungfrauschafft zu leyhen.
3. Er kommt biß auf die dritte.
4. Hole zuvor vernünfftiger Leute Gutachten darüber ein, was dir alsdann von ihnen gerathen wird, dem komme nach.
5. Sie liebet ihn, wie ers würdig ist.
6. Es wäre Schad, wann sie einen so liederlichen Tropffen bekommen solte, sie ist einem andern von GOtt versehen.
7. Er bekommt ein reiches Weib, die einen Buckel, nur ein Aug, einen krummen Fuß, und einen Bruch hat.
8. Sie ist froh, daß sie ihres vorigen Manns loß ist, begehrt sich in keine solche Dienstbarkeit mehr zu begeben.
9. Sie wird nur einen Sohn haben.
10. Ist sie jetzt nicht schwanger, so wird es doch bald werden.
11. In eines grossen Herrn Dienst wirst du dein Glück noch finden.
12. Weil er ein grober Dölpel ist, so wird er nur verlacht und verspottet vom Frauenzimmer.

170. Pittacus.

2. Er wird nur eine Frau haben.
3. Besinne dich wol; dann vor gethan, und nach bedacht, hat manchen in groß Leid gebracht.
4. Sie liebet ihn, wie sichs gebühret.
5. Was GOtt beschehrt, bleibt unverwehrt.
6. Er bekommt ein freundliches Weib, die aber weder schön noch reich ist.
7. Sie mag sich nicht verheyrathen, hat lieber viel Buhlen, als nur einen Mann.
8. Sie wird gar kein Kind mehr haben.
9. Wann ihr Mann einmal eine Reise vornähme, und also andern guten Gesellen ein wenig Platz machte, dörffte sie vielleicht bald schwanger werden.
10. Deine Glückseligkeit hat dir GOtt in jenem Leben vorbehalten, in dem Zeitlichen wird es bey dir allzeit heissen: Duck dich Jäckle, laß über her gahn, das Wetter wil seinen Willen han.
11. Wegen seiner herrlichen Qualitæten wird er beym Frauen-Zimmer gleichsam für einen Ab-gott gehalten.
12. Huren und Buben ist seine gröste Kunst.

---

171. Bias.

2. Fahre fort, es wird dich nicht gereuen.
3. Sie liebt ihn wol, aber nicht allein.
4. Der Tod wird ihm zuvor kommen.
5. Er bekommt ein tugendsam, schön und reiches Weib.
6. Sie begehrt keines Mannes mehr.
7. Sie wird so viel Kinder haben, als ihre Mutter auch gehabt hat.
8. Sie ist unfruchtbar, wird nimmermehr kein Kind haben.
9. Bleib in deinem Vatterland, und nehre dich redlich, so wirst du Glück und GOttes Segen erlangen.
10. Man läst ihn, als einen einfältigen Tropffen so gehen, wird vom Frauenzimmer weder geliebt noch gehaßt.
11. Er hält sich rein, so viel ihm wegen menschlicher Schwachheit müglich ist.
12. Er wird als Bräutigam sterben.

172. Cleobulus.

2. Sie liebet ihn von treuem Hertzen.
3. Er wird sie nach ausgestandener grosser Widerwärtigkeit endlich mit Vergnügen bekommen.
4. Er bekommt ein schönes Weib, die ihme prav Hörner auffsetzen wird.
5. Sie wird Männer nehmen, so lang unser HErr GOtt ihr nimmt.
6. Sie wird vier und zwantzig Kinder haben.
7. Sie ist zu alt zum Kinder haben.
8. Dein Glück kanst du nirgend anders, als im Krieg finden.
9. Sie geben ihm wol gute Wort, halten ihn aber für einen Narren.
10. Er hat einen sehr verbuhlten Sinn, ist schwerlich zu glauben, daß er noch rein sey.
11. Er wird sich sein Lebtag mit Huren behelffen.
12. Es ist ein schlechter Schatz um sie, du thust unrecht, wann du dich viel um sie bemühest.

---

173. Periander.

1. Er wird sie schwerlich bekommen.
2. Er bekommt eine alte böse Hader-Katz.
3. Sie ist eine rechte Witwe, die ihr Vertrauen auf GOtt setzet, begehrt keines Manns mehr.
4. Sie wird neun Kinder haben.
5. Sie gehet ohnfehlbar mit einem Kind.
6. Dein gröstes Glück erlangest du am Galgen, weil derselbe dein ruchloses Leben enden, und deine Seele gleichwol noch in den Himmel bringen wird.
7. Das Frauenzimmer ist ihme gar wol gewogen, wie ers dann auch würdig ist.
8. Er ist ein keuscher Joseph.
10. Er wird fünff Frauen haben.
11. Thue gemach, du wirst sonst einen Korb davon tragen.
12. Sie führt ihn am Narrenseil.

## 174. Cicero.

2. Er bekommt ein schön, aber Blut-armes Weib.
3. Wann es bey ihr stünde, so nähme sie wieder einen Mann.
4. Sie wird zween Söhne, und zwo Töchter haben.
5. Sie ist nicht schwanger, dörffte es aber bald werden, wann nur ihr Mann einen guten Gehülffen hätte.
6. Dein Gluck must du auf der wilden See suchen.
7. Bey leichtfertigen Schlappsäcken ist er gar hoch am Brett, aber ehrliche Damen meiden und fliehen ihn.
8. Seine unterschiedliche Banckart bezeugen, was er vor ein Jungfer-Gesell seye.
9. Er ist keiner Frauen werth, darum wird ihm auch keine beschehrt.
10. Sie ist dir von GOtt versehen, du wirst reichlich mit ihr gesegnet werden.
11. Sie liebt ihn mehr, als er sie.
12. Er bekommt sie zwar, aber zu seinem grossen Unglück; dann sie wird ihn nimmermehr lieben.

---

## 175. Seneca.

2. Sie wird ihr Leben in stillem Wittwenstand verzehren.
3. Sie wird fünff Kinder haben.
4. Sie ist gewiß schwanger.
5. In deinem männlichen Alter wirst du durch eine dapffere That zu grosser Glückseligkeit gelangen.
6. Seine Ehrbar- und Schamhafftigkeit erlangt ihme grosse Gunst bey dem Frauenzimmer.
7. Er hat von Kindheit auff alle Leichtfertigkeit gehasset, ist noch rein.
8. Er wird mehr Weiber bekommen, als ihm lieb seyn wird.
9. Wann du Lust hast Hörner zu tragen, so magst du dein Vorhaben in das Werck setzen.
10. Die Person wäre ihr nicht unangenehm, wann nur die Qualitæten besser wären, aber weil dieselbe so schlecht sind, so will der Zunder der Liebe in ihrem Hertzen nicht fangen.
11. Sie muß wider ihren Willen einen andern nehmen.
12. Er bekommt eine versoffene faule Schlutt.

## 176. Plato.

2. Sie wird zween Söhne, und eine Tochter haben.
3. Es ist sehr daran zu zweiffeln.
4. Du bist zum Unglück gebohren, wirst dein Lebtag wenig Stern haben.
5. Um seiner Grobheit willen wird er vom Frauenzimmer gehasset und verflucht.
6. Die leydige Frantzosen seynd Zeugen seiner Jungferschafft.
7. Er wird nur eine, oder gar keine bekommen.
8. Was du thun wilt, das thue bald, ehe dir ein anderer vorkommt.
9. Sie hasset ihn, wie den bösen Feind.
10. Hoffen und Harren, macht manchen zum Narren; er bekommt sie nicht.
11. Er bekommt eine schöne galante Dame, welche aber bereit gecredentzt ist.
12. Es heist bey ihr: Ich hab mein' Sach GOtt heimgestellt, der machs mit mir, wies ihm gefällt.

---

## 177. Pythagoras.

2. Sie gehet mit lebendigem Kind.
3. Dein Glück blühet allbereit, wirst es in diesem Stand, darinn du jetzo bist, erlangen.
4. Sein lustig und artiger Humor macht ihn über die massen beliebt beym Frauenzimmer.
5. Er förchtet GOtt, und liebet Ehr und Tugend.
6. Ein halb Dutzent wird schwerlich bey ihm klecken.
7. Laß sie kecklich aus deinen Gedancken, sie siehet dich nicht im lieben Weg an.
8. Sie ist gar wanckelmüthig, kan nicht eine Stund beständig bleiben.
9. Er muß sich zuvor mit einem andern schmeissen, ehe er sie bekommt.
10. Er bekommt ein Weib, wie er selbst wünscht und begehrt.
11. Sie wartet mit grossem Verlangen, biß sich einer wieder über sie erbarmen möge.
12. Sie wird noch einen Sohn, und eine Tochter haben.

## 178. Pan.

2. Kein Rath ist gut, man folge ihm dann; sie wird es nicht bereuen, wann sie ihn nimmt.
3. Sie muß mit ihren künfftigen Liebsten über Berg und Thal ziehen.
4. Sie wird ihn bald mit Freuden sehen.
5. Sie wird gar keinen Mann bekommen.
6. Es wird so lang mit der Vollziehung dieser Heyrath währen, biß die beyde verliebte Persönen einander selbst nimmer haben mögen.
7. Sie soll allein ihres zukünfftigen Liebsten Mutter noch im Leben finden, von welcher sie viel Gutes sehen und lernen wird.
8. In Jahren und Tagen wird man viel erfahren, ihr Glück blühet schon.
9. Sie ist von einem losen Vogel schändlich um ihre Jungfrauschafft betrogen worden.
10. Sie ist ihme gantz indifferent, er trägt weder Lieb noch Haß zu ihr.
11. Sie ist ihme zu arm und zu schlecht, er voppt sie nur.
12. Sie bekommt einen armen Tropffen, mit dem sie Noth und Kummer leiden muß.

---

## 179. Neptunus.

2. Sie wird in ihrem Vatterland bleiben.
3. GOtt sparé sie unterdessen gesund, biß er wieder kommt, so wird sie lang nicht kranck.
4. Sie wird zween Männer glücklich machen.
5. Diese Heyrath ist im Himmel gemacht, kan von niemand hintertrieben werden.
6. Sie wird keines von ihres künfftigen Liebsten Eltern im Leben finden, wäre ihr aber besser, daß sie eine gescheide Schwieger überkäme, die sie ein wenig Haußhalten lernte.
7. Zwölff Jahr, nachdem sie mannbar worden, solle sie verheyrathet werden, jetzt kan sie leichtlich rechnen, wie lang es noch darzu sey.
8. Sie ist eine Jungfrau, und wird leider eine bleiben, biß an Jüngsten Tag.
9. Ihre allzugrosse Freundlichkeit macht, daß sie ihme gantz zuwider ist.
10. Der Tod wird diese Heyrath verhindern.
11. Sie bekommt einen schönen und reichen Mann.
12. Sie wage es, und lasse GOtt walten, sie möchte sonst endlich veralten.

## 180. Æolus.

2. Er ist bereits auff dem Wege, sie zu besuchen.
3. Sie wird nur einen Mann haben.
4. Es wird noch manche Verhinderung darzwischen kommen, biß er zu End gebracht wird.
5. Sie bekommt einen Vatter- und Mutter-losen Wäysen.
6. Eine gute Waar bleibt nicht verlegen, es wird bald an dem seyn.
7. Sie ist eine Jungfrau, aber nicht gern, hofft es soll nicht lang währen.
8. Er liebet, und wird sie lieben, biß an seinen letzten Seufftzer.
9. Er ist ihr von GOtt zum Mann versehen, es gereiche ihr gleich zum Glück oder Unglück.
10. Sie bekommt ein klein eigensinniges Männlein, dem sie das Becherlein gar eben tragen muß.
11. Sie hüte sich und nehme ihn nicht er ist nicht werth, daß eine ehrliche Kuhe mit ihm tantze.
12. Sie wird nach Wunsch, weder zu nahe noch zu weit von ihrem Vatterland, verheyrathet werden.

## 181. Vulcanus.

2. Sie wird so viel Männer haben, als sie Buhlen gehabt hat.
3. Es wird schwerlich was daraus werden.
4. Sie bekommt eine alte böse Wettermacherin zur Schwieger, welche sie endlich das Handwerck auch lehren wird.
5. Nachdeme sie ein paar Schock Federwisch wird verkaufft haben, möchte sich vielleicht noch ein heylloser Tropff über sie erbarmen.
6. Wann einer nicht wäre, so wäre sie noch so eine gute Jungfrau, als sonst keine.
7. Er liebet sie zwar, aber mit getheiletem Hertzen.
8. Sie hat gar zu viel Widerwärtige, welche die Heyrath wol verhindern werden.
9. Sie bekommt einen frommen einfältigen Mann.
10. Sie soll mit Hand und Füssen nach ihm langen; dann ihre zeitliche Wolfahrt bestehet auff diesem Heyrath.
11. Sie wird kaum einen Hanenschritt von ihrem Vatterland verheyrathet werden.
12. Sie wird ihn nicht wieder sehen, biß er mit einer andern versprochen wird.

## 182. Bacchus.

2. Es wird glücklich vollzogen werden.
3. Sie wird bey ihrer Verheyrathung nur noch ihren Schwäher im Leben finden, aber ihn hernach bald zu Grab begleiten.
4. Es ist allbereit etwas im Werck, sie wird in kurtzer Zeit eine glückselige, geehrt- und reiche Frau seyn.
5. Ihr eingezogener tugendsamer Wandel gibt das beste Zeugniß, was von ihr zu halten sey.
6. Er ist zu gescheid, weiß gar wol was Liebens-würdig ist, du findest keinen Platz in seinem Hertzen.
7. Sie solte GOtt vielmehr bitten, daß er sie vor ihme behüten wolle; weil es ihr aber so gefällt, so wird sie ihn bekommen, zu ihrem grossen Unglück.
8. Sie bekommt einen kargen Filtz, der ihr nicht einmal satt zu essen, aber gnug Stöß geben wird.
9. Sie hat sich wol in acht zu nehmen, es ist ihm nicht recht ernst.
10. Sie wird bald aus ihrem Zeitlichen, in das ewige Vatterland gebracht werden.
11. Sie wird ihn nimmermehr mit Augen sehen.
12. Wann ihr erster Mann stirbt, so nimmt sie den andern, und so fort an, biß sie nimmer nehmen kan.

---

## 183. Cupido.

2. Sie wird Schwäher und Schwieger im Leben finden, und grosse Treu von ihnen empfangen.
3. Harr eine weil, hoff eine weil, sitz ein wenig nieder, wann du nimmer warten kanst, so kom̃, und frage wieder.
4. Ach! sie ist leider keine Jungfrau mehr.
5. Er liebet sie, wie seine eigene Seel.
6. Sie wird ihn, wider all ihrer Feinde Wunsch und Willen, noch bekommen.
7. Sie bekommt einen alten reichen Wittwer, bey dem sie gute Tage haben wird.
8. Sie soll zuvor fleißig beten, und alsdann im Namen GOttes Ja sagen, so wird Glück darbey seyn.
9. Wann sie nicht einer in ihrem Vatterland nimmt, so wird sie schwerlich ein anderer holen; dann sie ist ja des Fuhrlohns nicht werth, wanns gleich nur drey welsche Nüß machte.
10. Sie wird ihn vor einem Jahr nicht wieder sehen.
11. Sie wird keinen Mann, sondern nur ein Männlein bekommen.
12. Es ist zu weit kommen, kan nimmer zurück gehen.

184.

## 184. Genius.

2. Sie darff nimmer so lang warten, als sie gewartet hat.
3. Sie ist die Reinigkeit und Keuschheit selbsten.
4. Er hat seine Liebe einer andern vorbehalten, die es besser würdig ist.
5. Er ist einer bessern werth, sie solle ihr da keine vergebliche Einbildung machen.
6. Sie bekommt einen Mann ihres gleichen, der nicht weit her ist.
7. Sie mag ja sagen, ehe er weiter nach ihr fragt, sonst dörffte es ihn wider gereuen.
8. Sie wird bleiben, wo sie itzt ist.
9. Er gedencket nicht wieder zu kommen, es heisset bey ihm: Aus den Augen, aus dem Sinn.
10. Zween Männer wird sie gewiß bekommen, ob sie den dritten auch haben muß, wird die Zeit eröffnen.
11. Es ist alles richtig, biß auff die strittige Puncten, fehlet nur an dem, daß der vermeynte Bräutigam nicht ja sagen will.
12. Der Galgen und Scheiterhauffen werden sie kurtz vor ihrer Hochzeit vom Schwäher und Schwieger befreyen.

---

## 185. Ganimedes.

2. Es ist ihr längstes Gedencken, daß sie eine Jungfrau gewesen sey.
3. Er liebt sie von getreuem Hertzen.
4. Nachdem ihre Löffeley lang gnug wird gewährt haben, sollen sie noch zusammen kommen.
5. Sie wird einen weisen hochbegabten Mann bekommen.
6. Er ist der jenige, dem sie von GOtt beschert ist, darum solle sie billig Ja sagen.
7. Weil ihr zukünfftiger Liebster nirgends daheim ist, wird sie bald nahe, bald weit von ihren Vatterland seyn, und nirgends keine bleibende Statt haben.
8. Siehet sie ihn heut nicht, so geschicht es doch morgen, übermorgen, oder den Tag hernach.
9. Sie wird nur einen Ehemann, aber viel Neben-Männer haben.
10. Man wird mit der Vollziehung dieser Heyrath eylen, damit die Kindes-Tauff der Hochzeit nicht vorkomme.
11. Sie wird einen alten Schwäher und junge Stieff-Schwieger kriegen, welche den Sohn lieber sehen wird, als den Vatter.
12. Weil der Käß zu frisch ist, mag ihn keiner kauffen; sie wird noch lange warten müssen, biß einer einsitzt.

### 186. Priapus.

2. Er thut zwar dergleichen, als liebte er sie, aber sein Hertz weiß nichts drum.
3. Sie soll sich wol vorsehen, er meynts nicht redlich mit ihr, wird sie betriegen.
4. Sie bekommt einen tollen Soldaten.
5. Wann sie auff dem höchsten Berg stünde, würde sie ihr Unglück nicht übersehen können, wann sie diesen nimmt.
6. Sie wird gar nicht weit von ihrem Vatterland kommen.
7. Er ist in so guter Gesellschafft, daß er des Wiederkommens vergessen hat.
8. Sie wird zween prave Männer überleben.
9. Wer Hoffnung hat zur Hochzeit geladen zu werden, der versehe sich mit Tantz-Schuhen, dann die Vollziehung dieses Heyraths ist vor der Thür.
10. Sie wird weder Schwäher noch Schwieger, auch sonsten nicht viel zum besten finden.
11. Sie muß warten, biß ihre liebste Freundin stirbt, alsdann wird sie mit deroselben Mann verheyrathet werden.
12. Das wird sie selbsten am besten wissen, ob sie eine, oder keine sey.

---

### 187. Sylvanus.

e bekommt ihn, und wird eine glückliche Ehe mit ihm besitzen.
bekommt einen alten Hosen-Wäscher, welcher gar sehr mit ihr eyfern wird.
mag ihn kecklich nehmen, es ist eines des andern werth.
Ihr künfftiger Mann wird sie über das wilde Meer in ein frembdes Land führen.
Sie wird nach langem sehnlichen Warten endlich mit seiner Gegenwart wieder erfreuet werden.
Sie solle zwar mit einem versprochen werden, aber der neidige Tod wird ein Gewerr in die Hochzeit machen.
Weil die vermeynte Braut bereits schweren Fusses ist, wird sich der Bräutigam schwerlich bereden lassen, wieder gut zu machen, was ein anderer verderbet hat.
9. Sie wird Schwäher und Schwieger finden, diese wirds mit dem Mann, und jener mit ihr halten, daraus dann ein schwerer Hauß-Krieg entstehen wird.
10. Weil sie bey so grosser Anzahl ihrer Werber nicht weiß, welchen sie erwählen solle, so verzögert sie ihre Verheyrathung selbsten.
11. Seefenbaum, Springkörner und dergleichen Mittel haben bißhero geholffen, daß ihre Jungfrauschafft nicht nach Milch und Meel geschryen hat.
12. Sein Hertz ist vorhin gantz von Liebe eingenommen, also, daß kein Platz mehr vor diese übrig ist.

## 188. Prometheus.

1. Sie wird nach ihres Hertzens Wunsch verheyrathet werden.
2. Sie hat sich wol vorzusehen, es ist nicht alles Gold was gleißt.
3. Sie wird ohngefehr 10. Meil Wegs von ihrem Vatterland verheyrathet werden.
4. Es ist mißlich, daß sie ihn ihr Lebtag wieder zu sehen bekommt.
5. Sie wird sieben Männer unter den Boden hadern, aber der achte wird sie allererst Mores lehren.
6. Dieser Heyrath ist mit GOtt angefangen, wird also auch glücklich vollzogen, und eine gesegnete Ehe daraus werden.
7. Sie wird einen alten bösen Schwäher finden, der sie und ihren Mann prav trillen wird.
8. Ach! sie wird leyder nimmer verheyrathet.
9. Sie hat zwar noch ihre Jungfrauschafft, aber wann es ihr keine Schande wäre, so steckte sie einen Strohwisch drauff, damit jederman sehen möchte, daß sie feil wäre.
10. Er ist ihr so feind, wie einer Spinnen.
11. Er nähme sie wol auff eine Nacht, aber nicht zum Eheweib.

---

## 189. Juno.

1. Diese Person hat ihn gewaltig hinter den Ohren, siehe dich wol für.
2. Man hat sich wol vorzusehen, schweigen ist bißweilen besser als reden.
3. Das Weib stirbt vor, und der Mann bald hernach.
4. Du wirst ein sehr willkommener Gast seyn.
5. Sie kommen, oder bleiben aus.
6. Sie ist bereits auff dem Rückweg begriffen.
7. Diesen Tag wirst du mit Frölichkeit zubringen.
8. Dieser Traum bedeutet einen guten Rausch.
9. In fleissigem Gebett, Vorsichtig- und Embsigkeit, bestehet der glückselige Ausgang dieses Wercks.
10. Die Zeit wirds geben, obs wahr oder erlogen sey.
11. Ob sie stirbt, oder wieder gesund wird, ist eben eines, es ist nicht viel an ihr gelegen.

## 190. Minerva.

2. Diese Person ist treu und verschwiegen.
3. Der Mann überlebt das Weib.
4. Anfangs wirst du allerdings angenehm seyn, aber auff die letzt wird man dich nimmer zulassen wollen.
5. Sie werden noch wol ehe kommen, als man vermeynt.
6. Es gehet ihr so wol, daß sie des Wiederkommens vergessen hat.
7. Heut wirst du etwas namhafftes verlieren.
8. Dieser Traum bedeutet eine unversehene Frölichkeit.
9. Alle Witz, Müh und Arbeit ist umsonst, dieses Werck kan nimmermehr erhoben werden.
10. Es ist ein pur lauters Gedicht, kommt von einer falschen Zung.
11. Die krancke Person soll ihr Hauß bestellen, dann sie muß sterben.
12. Traue ihr, aber nicht zu wohl.

---

## 191. Pallas.

2. Das Weib überlebt den Mann.
3. Wann du was Gutes mitbringest, so bistu angenehm.
4. Sie haben kein grosses Verlangen daher, drum eylen sie nicht sonderlich.

Du wirst vielleicht im ewigen Leben wohl wieder zu ihr, aber sie wird in diesem nimmer zu dir kommen.

6. Es wird dir noch vor Abends eine fröliche Bottschafft kommen.
7. Dieser Traum bedeutet einen gefährlichen Fall.
8. Man muß aller Witz zusammen bieten, soll anderst etwas nützliches ausgerichtet werden.

Es ist vermehrt, und verbessert, wie des Maulschneiders Vatter Unser, ist nicht alles zu glauben.

10. Was an Galgen gehört, ersäufft nicht, hat dißmal keine Noth.
11. Diese Person hat sieben Greuel in ihrem Hertzen wider dich, fliehe sie wie eine Schlange.
12. Kans Gewissens halben seyn, so schweige, es wird dich nicht gereuen.

## 192. Ceres.

2. Man wartet deiner mit Verlangen.
3. Hätte einer unterdessen Geld zu zehlen, so könte er wol reich werden.
4. Sie wird ehisten s mit Glück und Freuden anlangen.
5. Heut wird dir über der Mahlzeit ein Windlein entwischen.
6. Dieser Traum bedeutet, daß man groß Reichthum erlangen werde.
7. Man hat sich mehr vorgenommen, als man auszuführen tüchtig ist.
8. Es ist nur Vexirerey.
9. Es stehet gar mißlich, ob die Person davon kommt, siehet einer langwierigen Kranckheit gleich.
10. Diese Person gäbe ihr Leben vor dich, wann du nun gleicher gestalt gegen ihr gesinnet bist, kanst du dich mit ihr in Freundschafft einlassen.
11. Es gilt gleich, du sagest oder verschweigest dieser Person deine heimliche Sachen, sie wird es doch noch wol erfahren.
12. Hier wird es bald eine frische Wittfrau geben.

---

## 193. Thetis.

1. Sie werden ohnfehlbar kommen.
2. Sie kommt noch lang nicht wieder.
3. Diesen Tag wird dir ein vortheilhafftiger Handel anstehen.
4. Dieser Traum bedeutet einen grossen Verlust.
5. Mit der Hülffe GOttes wird es glücklich geendet werden.
6. Es hats ein rechtschaffener warhafftiger Mund geredt.
7. Mit der Hülffe GOttes wird der Krancke genesen.
8. Deine Leichtsinnigkeit ist gar zu wol bekant, es wird dir niemand trauen, bleib nur vor dich.
9. Erleichtere dein Hertz kecklich, du hast einen treuen auffrichtigen Freund vor dir.
10. Hier wird es bald einen frischen Wittwer geben.
11. Du kommest oder bleibest aus, so wird es niemand hoch erfreuen noch betrüben.

## 194. Pandora.

2. Bey ihrer Wiederkunfft wird man alles erfahren.
3. Diesen Tag wirst du dicht abgeschmieret werden.
4. Dieser Traum bedeutet eine sonderbare Ehr.
5. Arbeit ohne Glück gehet allezeit zurück, es ist kein Segen bey diesem Werck.
6. Die Person, so es geredt, ist etwas unglückselig im Wahrsagen.
7. Wann alle Aertzt der gantzen Welt da wären, so wäre doch ihre Kunst vergebens, dann vor den Tod ist kein Kraut gewachsen.
8. So lang deine Freundschafft was einträgt, wirst du sehr angenehm seyn, darnach du dich richten kanst.
9. Deine Heimlichkeit ist dieser Person vorhin mehr als zu wol bewust.
10. Sie werden gar alt beysammen werden, und endlich bald nacheinander sterben, der Mann aber vor.
11. Halt dein Vorhaben heimlich; dann wann mans zu bald erfährt, dörffte man vor deiner Ankunfft aus dem Hauß ziehen.
12. Sie kommen wol, bringen aber wenig mit.

---

## 195. Flora.

2. Dieser Tag ist dir gar glücklich.
3. Dieser Traum bedeutet, daß du einer alten Frauen ins Münster sehen wirst.
4. So fern es zu GOttes Ehr, und des Nächsten Wolfahrt gereichet, wirds wol von statten gehen, anders ist kein Glück darbey.
5. Es ist nur allzuwahr.
6. Unkraut verdirbt nicht, es kommt ehe ein Regen darein.
7. Wer diese Person in ihre Freundschafft auffnimmt, der ist wol glückselig zu achten.
8. Du kanst deine eigene Sache nicht verschweigen, was soll dann der andere thun, dem du es vertrauen wilt, ohne Gefahr kan sie nicht geoffenbahret werden.
9. Das Weib stirbt vor, der Mann heyrathet hernach wieder.
10. Habe ein gut Hertz, du bist ein lieber und werther Gast.
11. Ihre Ankunfft ist gantz ungewiß.
12. Wann sie nicht gehenckt wird, so kommt sie bald wieder.

## 196. Diana.

Dieser Traum bedeutet ein unversehenes Glück.
Mit grosser Mühe und Schaden wird es vollendet werden.
Es ist ein Schnitt, daß sich die Balcken biegen möchten.
Die Kranckheit ist zum Tode.
Diese Person ist falsch wie ein Würffel, hüte dich vor ihr.
Halt das Maul, so lieb dir deine Wolfahrt ist.
Sie werden zugleich sterben.
Der Abschied wird beyderseits beliebiger seyn, als der Anspruch.
Wann sie kommen, wird mans sehen.
Sie solle wieder angelangen, ehe die Stern am Himmel stehen werden.
Heut wird dein gantzer Zustand verändert werden; dein Unglück in Glück, oder dein Glück in Unglück; dein Leyd in Freud, oder deine Freud in Leyd; deine Armuth in Reichthum, oder dein Reichthum in Armuth.

---

## 197. Orcades.

Es soll nach Wunsch zu End gebracht werden.
Es ist zum Theil wahr.
Der armen Leute Vatter Unser wird dieser Person Gesundheit von GOtt erhalten.
Diese Person ist zwar eines sehr treuen Gemüths, also, daß sie vor dich in den Todt gieng; hingegen kan auch das Kraut leichtlich bey ihr verschüttet werden; derentwegen solt du fein vorsichtig mit ihr umgehen, so wird dir ihre Freundschafft nützlich seyn.
Diese Person ist zwar verschwiegen, wäre aber doch besser, du verschwiegest deine Heimligkeit auch.
Der Mann stirbt vor, das Weib heyrathet hernach wieder.
Du wirst nicht allein gar angenehm seyn, sondern man wird dich auch ungern wieder erlassen.
Sie sey nimmer weit.
Sie entfernt sich immer weiter, ist noch nicht an ihre Wiederkunfft zu gedencken.
Diesen Tag wirst du was kostbares finden, und darüber vor Freuden ins Hembd zinseln.
Ists eine ledige Person, so bedeutets ihre eheste Verheyrathung; ists aber eine verehelichte Person, so bedeutets eine glückliche Veränderung aller ihrer Widerwärtigkeiten.

## 198. Hamadryades.

2. Es ist die gründliche Warheit.
3. Es stehet gar gefährlich.
4. Diese Person ist wanckelmüthig, ist sich nicht viel auff ihre Freundschafft zu verlassen.
5. Ubereyle dich nicht, diese Person kan das Maul nicht halten.
6. Sie werden ihr Leben in einer Stund enden; er am Galgen, sie auf dem Scheiterhauffen.
7. Du wirst angenehm seyn, als wie eine Sau ins Juden Hauß.
8. Sie haben nie gedacht zu kommen.
9. Sie ist nahe da, wird sich aber niemand ihrer Ankunfft zu erfreuen haben.
10. Warte nur biß nach Mitternacht, so wirst du alles wissen, was dir den Tag über begegne sey.
11. Dieser Traum bedeutet, daß man bald einen jungen Sohn bekommen werde.
12. Nur frisch darauff gearbeitet, es wird glücklich vollendet werden.

---

## 199. Najades.

2. Es ist keine Todes-Gefahr vorhanden.
3. Diese Person ist dir mit auffrichtigem Gemüth zugethan, darffst ihr wol trauen.
4. Traue kecklich, es wird seyn, als wann du deine Heimlichkeit in einen Stein geredt hättest.
5. Das Weib stirbt vor dem Mann, er aber lebt hernach auch nicht lang.
6. Du wirst nicht gar unangenehm seyn, doch so ferne du bald wieder Abschied nimmest.
7. Sie wird wol kommen, aber dißmal nicht.
8. Sie wird wider ihren Willen auffgehalten.
9. Diesen Tag wirst du ein Buben- oder Hurenstücklein begehen.
10. Dieser Traum bedeutet, daß man ins Hembde thun werde.
11. Was erhebt sich die arme Erd und Asche? Diese Person ist viel zu liederlich, ein solche Werck auszuführen.
12. Es ist nicht lauter Evangelium.

## 200. Pluto.

. Man hält von dir, wie du würdig bist.
. Dieser Dienst ist nicht vor dich, laß dich nicht anführen.
. Sie ist vorhin nicht gar tugendreich, wird aber in deiner Zucht vollends fertig werden zum bösen Marck.
. Man hat sich vor dieser Person zu hüten, sie hat etwas lange Finger.
. Es ist ein vernünfftiger heilsamer Rath, nimm ihn ohne ferners Bedencken an.
. Sie hat einen verlogenen Mund, und falsche Zung.
. Du wirst nicht erleben, daß etwas draus wird.
. Wann man dir gnug zugibt, so tausche immer fort.
o. Es hats eines von den Haußgenossen, dem mans am wenigsten zutraut.
1. Bey Getaufften und Ungetaufften bist du angenehm, weil du das Spießlein so artig zu tragen weist.
2. Mit Kugeln hast du das beste Glück, weil du in demselben besser, als in allen andern Händeln erfahren bist.

---

## 201. Cerberus.

2. In diesem Dienst wirst du dein Glück finden, nimm ihn immer an.
3. Sie wird dir sehr wol zuschlagen, und nützlich dienen.
4. Wer diese Person auffnimmt, dessen Hauß wird um ihrentwillen gesegnet werden.
5. Dieser Rath ist sehr gefährlich, man hat sich wol zu bedencken, ehe man ihn annimt.
6. Sie hat ein friedfertig, gutthätig und sanfftmüthiges Gemüth.
7. Man muß die Zeit erwarten, es kan vielleicht noch geschehen.
8. Du hast einen schlauen Kopff vor dir, magst dich in Acht nehmen, daß du nicht betrogen werdest.
9. Es hat dirs ein guter Freund aus Vexirerey versteckt.
10. Wegen deiner guten Qualitäten wirst du von jederman hoch und werth gehalten.
11. Dein Weib mit ihren Buhlen trägt dir am meisten ein, verdient fast alle Nacht so viel, daß ihr den Tag über zu essen habt.
12. Weil du weder grossen Lobens noch Scheltens würdig bist, also wird auch so mittelmäßig von dir gehalten.

## 202. Rhadamantus.

2. Sie wird dir anfangs nicht allerdings zuschlagen, nachgehends aber wird sie sich von Tag zu Tag bessern.
3. Wer diese Person annehmen will, der bestelle kecklich noch eine darzu, die ihre Arbeit verrichte, sonst wird der Dienst sehr schlecht versehen seyn.
4. Dieser Rath kan Nutzen bringen, wann er mit gebührender Bescheidenheit in das Werck gesetzt wird.
5. Sie hat einen jähzornig-rachgierig-neid-und feindseligen Sinn.
6. Schlag dirs aus dem Sinn, es kan nicht sein.
7. Du hast einen redlichen Mann vor dir, hüte dich, daß du ihn nicht betriegest, sonst wird kein Glück bey deinem Tausch seyn.
8. Es ist über Berg und Thal hinaus, wird dir wol nimmer unter Augen kommen.
9. Bey denen, die dich nicht recht kennen, gehest du so hin, sonst ist niemand gerne um dich.
10. Mit Hünern und Gänsen umzugehen hast du Glück, wirst aber langsam damit reich werden.
11. Rechtschaffene Leute halten viel von dir, aber bey den Welt-Kindern bist du ein verachtetes Lichtlein.
12. Diese Gelegenheit beschehrt dir GOtt, nimm sie mit Danck und Freuden an.

---

## 203. Minos.

2. Diese Person ist treu und fleißig, man sie sicherlich annehmen.
3. Es ist ein eigennützig-falscher Rath, man komme ihm ja nicht nach.
4. Sie ist eines auffrichtigen treuhertzigen Gemüths.
5. Es kan wol geschehen.
6. Die Waar ist gantz gleich, wird keiner den andern sehr betriegen, wiewol ihrs beyde im Sinn habt.
7. Es ist in guter Verwahrung, könte leichtlich gefunden werden, wann man nur recht suchen möchte.
8. Die Beutelschneider haben dich gar werth, ums Handwercks willen.
9. Mit Vögeln hast du das beste Glück.
10. Weil du deine Gaben unter dem Müssiggang verbirgst, so kan auch nicht von dir gehalten werden, wie du würdig bist.
11. Es wäre Schad, wann dein gutes Gemüth in dieser Laster-Schul solte verderbt werden, hüte dich vor diesem Dienst.
12. Wegen ihrer Zucht und Redlichkeit wird sie nicht lang in deinen Diensten bleiben können.

## 204. Ixion.

2. Der gegebene Rath ist sehr gut, man kan ihm sicher folgen.
3. Sie hat einen ziemlichen leichten Sinn.
4. Deine Gedancken sind zu hoch, es wird nichts draus.
5. Schlag geschwind ein, ehe es den andern wieder gereuet, du wirst grossen Vortheil haben.
6. Es hats ein guter Gesell auff der ungekehrten Banck gefunden, wird es schon zu verwahren wissen.
7. Bey Huren und Buben, die deines Gelichters seynd, bist du angenehm.
8. Mit Säuen, als deines gleichen, wirst du Glück haben.
9. Weil du selbst zu viel von dir hältst, so halten andere Leute desto weniger von dir.
10. Laß diese Gelegenheit nicht aus Händen, dann hier werden dir die Kletten fein sauber abgelesen werden, damit du künfftig vor einen Bidermann passiren mögest.
11. Sie ist gar heimtückisch, wird lang hinter dem Busch halten, biß sie ihre Gelegenheit wol ersiehet, alsdann wird sie dir einen Trab schencken, daß du ihr nimmermehr vergessen wirst.
12. Man kan es eine Zeitlang versuchen.

---

## 205. Sysiphus.

2. Sie hat ein sehr gutes Gemüth.
3. Es soll gewiß geschehen.
4. Siehe dich wol für, man will dich betriegen.
5. Es wird bald wieder herzu kommen.
6. Unter dem gemeinen Pöbel hält man dich vor was besonders.
7. Die Schäfereyen werden dir am meisten eintragen.
8. Dein tugendsames Leben macht, daß du gleichsam für einen Abgott gehalten wirst.
9. Man hält an diesem Ort gar sehr über Tugend, und strafft die Laster ernstlich, darum bleibe darvon, du dörfftest sonst einbüssen.
10. Sie hat ein gutes Gemüth, wie du sie ziehest, wirst du sie haben.
11. Diese Person ist gar verbuhlt, wer nicht gern Banckert erzeucht, der lasse sie aus seinem Hauß.
12. Man kan noch mehr Leute um Rath fragen, und alsdann unter vielen den besten wählen.

## 206. Tantalus.

2. Es wird schwerlich geschehen.
3. Behalte was dein ist, so weist du was du hast.
4. Es hats eine Person, die es gar werth hält, wird schwerlich wieder erstattet werden.
5. Unter den Geistlichen findest du deine beste Gönner.
6. Du bist unglücklich in deinen Händeln.
7. Deine schändliche Buben-Früchtlein geben männiglich zu erkennen, was von dem Baum zu halten sey.
8. Laß dich in GOttes Namen ein, es wird dich nicht gereuen.
9. Wann sie nicht deinem eigenen bösen Exempel nachfolget, so wird sie nicht übel gerathen.
10. Diese Person ist geschwätzig und haderhafftig, kan ein gantzes Hauß verwirren, man gehe ihrer müssig.
11. Dieser Rath ist so gut, als wann ihn GOtt selbst gegeben hätte, ist nicht ausser Acht zu lassen.
12. Sie hat ein geitzig, unbarmhertzig und blutbegieriges Gemüth.

---

## 207. Titius.

2. Fahre fort, du kanst nichts verlieren.
3. Es wird nimmermehr gefunden werden.
4. Bey grossen Herren bist du angenehm.
5. Der Wein-Handtl kan dich zum reichen Mann machen.
6. Du hast einen heimlichen Feind, der dich unschuldig in bösen Ruff bringt.
7. Dieser Dienst ist zwar sehr gut für dich; ob du aber auch so gut für deine künfftige Herrschafft seyn werdest, da schlügen sich zehen Bauren drum.
8. Chrysam und Tauff ist da verlohren, es ist nichts an dieser Person zu erziehen.
9. Man mag sie annehmen, aber sie wird nicht lang in dem Dienst bleiben, weil der Herr so liederlich ist.
10. Es ist kein übeler Rath, aber doch nicht gnugsam; es gehört noch mehr darzu, das bewust Werck zu erheben.
11. Sie hat gar einen ungleichen Sinn, ist bald gar fein, bald gar widerwärtig, und zu Zeiten eines mittelmäßigen Gemüths.
12. Es wird noch viel Wasser den Rhein hinab lauffen, ehe dieses geschicht.

## 208. Charon.

2. Es ist nur verlegt, wird unversehens wieder gefunden.
3. Du bist bey niemand angenehm.
4. Mit Schwefelhöltzlein, Häfften und Kratz-Bürsten zu handeln, hast du das beste Glück; dann alle andere Händel sind dir zu hoch.
5. Man hält mehr von dir, dann du würdig bist.
6. Nimm dich in Acht, man wird dir viel versprechen, aber wenig halten.
7. Sie wird dir also zuschlagen und gerathen, daß du Nutzen und Ruhm davon haben wirst.
8. Diese Person ist sehr kostbar zu erhalten; wer sie dingen will, muß gute Mittel haben.
9. Es ist ein thöricht- und liederlicher Rath; wer ihm nachkommt, ist ein grösserer Narr, als der ihn gegeben hat.
10. Sie ist sehr stoltz, hönisch und einbildisch.
11. Du wirst ehe gehenckt werden, ehe dieses geschicht.
12. Wer was gutes hat, der behalte es, und es ist kein Stern beym Tauschen, wird gemeiniglich einer betrogen.

---

## 209. Styx.

2. Bey deines gleichen bist du am angenehmsten.
3. Alles was du anfängest, wird glücklich seyn.
4. Dein Lobwürdiger Wandel ist männiglich bekandt, daher man gar viel von dir hält.
5. Vermittelst dieses Diensts wirst du zu grossen Ehren kommen, schlage ihn nicht aus.
6. Sie wird dir bald über den Kopff wachsen, und Meister in deinem Hauße werden.
7. Diese Person ist geschickt und fleißig, man nehme sie kecklich an.
8. Der Rath wäre sehr gut, wann es nur auch müglich wäre, denselben ins Werck zu setzen.
9. Sie ist eines frölich- und annehmlichen Gemüths, aber darbey sehr unkeusch.
10. Es ist eine gantz unmügliche Sach.
11. Trage kein Bedencken, diesen Tausch einzugehen, man thut es dir zu Gefallen, du wirst grossen Gewinn haben.
12. Es ist nichts so böß, es ist zu etwas gut, also wird dir dieser Verlust auch Nutzen bringen, indeme du dardurch wirst bewogen werden, künfftig deine Sachen besser in Acht zu nehmen.

## 210. Lethe.

2. Mit Pferden zu handeln, hast du gut Glück.
3. Theils halten viel, theils aber wenig von dir.
4. Wann man dich, ungeachtet deiner Liederlichkeit, auffnehmen mag, so hast du GOtt zu dancken.
5. Sie hat sich jederzeit wol gehalten, wird sich auch aller Tugend in deinem Dienste befleissen.
6. Diese Person ist zwar treu und redlich, aber darbey sehr faul und unachtsam; ist bedencklich, sie zu bestellen.
7. Diese Person, so diesen Rath gegeben, ist nicht weit her, man soll ihm nicht folgen.
8. Sie ist vernünfftig und bescheiden, aber etwas ehrgeitzig darbey.
9. Es soll geschehen, wird aber nicht zu deinem Besten gereichen.
10. Du weist wol, was du hast; wie aber das jenige beschaffen sey, das du dargegen bekommen solt, das wirst du allererst erfahren, wann die Sache nicht mehr zu ändern ist; darum besinne dich wol.
11. Es wird nach langem Suchen wieder gefunden werden.
12. Bey Soldaten bist du angenehm.

---

## 211. Proserpina.

2. Du bist dieser Gesellschafft einige Ergötzlichkeit.
3. Deinen höchsten Wunsch erlangst du nimmermehr.
4. Es müste ja kein Recht mehr in der Welt seyn, wann du die Sache hinaus führen soltest.
5. Du wirst heute wenig gewinnen, und andere nichts verlieren.
6. Ziehest du fort, so kommst du nicht wieder.
7. Es wäre besser, man unterliesse diesen Handel.
8. Gleichwie du gegen dieser Person in gegenwärtigem Handel gesinnet bist, also ist sie auch gegen dir geneigt; kanst dahero selbst von dir abnehmen, ob ihr zu trauen sey, oder nicht.
9. Die Person, darauff man gedenckt, hätte wol recht, wann sie nicht von ihrem Widerpart übermannet wäre.
10. Wann sie einander zuvor rechtschaffen zerzaust haben, werden sie wieder gute Freunde werden.
11. Diese Person ist dir nie von Hertzen hold gewest; hast dich also nicht zu verwundern, wann sie dir anitzo, nachdem du sie ziemlich beleidiget hast, feind worden.
12. Wann du darfür halten wirst, es sey alle Hoffnung verlohren, so wird dir allererst wunderbare Hülff erscheinen.

## 212. Psyche.

2. Allererst in deinem hohen Alter wird dein Wunsch erfüllet werden.
3. Du wirst bey deiner rechthängigen Sach eines theils gewinnen, andern theils aber verlieren.
4. Du hast ja einen unglücklichen Tag zum Spielen.
5. Bedencke zuvor wol, welches dir nützlich sey, auszureisen, oder daheim zu bleiben.
6. Dieser Handel bringet dir grossen Nutzen.
7. Wer aus einer Dorn-Hecken ungestochen, und von dieser Person unbetrogen kommt, der hat von Glück zu sagen.
8. Die Person, darauff man gedenckt, ist von grosser Einbildung, will allezeit recht haben, wann sie gleich das gröste Unrecht hat.
9. Wann jemand das Hertz hätte, ihnen die Meynung rechtschaffen zu sagen, so würden sie endlich in sich selbst gehen, und wieder Friede machen.
10. Diese Feindschafft kommt von nirgend anders her, als von deiner Auffrichtigkeit, indeme du der bewusten Person unziemliches Begehren niemalen billichen wilt.
11. Deine ärgste Feinde müssen noch wieder ihren Willen selbsten darzu helffen, daß du deiner Anfechtung abkommest.
12. Deine Ankunfft hat alle Kurtzweil verstöret, darum gehe nur wiederum deines Wegs fort, sonst dörffte dir mit einer fünffzipffigen Latern hinaus geleuchtet werden.

---

## 213. Eris.

2. Recht muß Recht bleiben, du wirst deine Sache noch gewinnen.
3. Du wirst heut gut Glück haben.
4. Bleib daheim.
5. Anfangs wird dieser Handel wol ein glückliches Ansehen haben, weil er aber ziemlich wucherlich ist, so wird der hinckende Bott hernach kommen.
6. Diese Person liesse ihr ehe Haab und Gut nehmen, ehe sie jemand um einen Creutzer unrecht thäte.
7. Die Person, darauff man gedenckt, hat Recht und bleibet ihr Recht übrig.
8. Wann eine friedhässige Person aus dem Weg geräumt wäre, so würden diese beyde Personen bald eines seyn.
9. Du kommest gantz unschuldig zu dieser Feindschafft, und ist nichts anders, als der bewusten Person kützelicher Humor Ursach.
10. Durch eine unverhoffte Heyrath soll dir aus deiner Anfechtung geholffen werden.
11. So lang du deine Untugend und Grobheit verbergen kanst, wirst du angenehm seyn.
12. Du wirst deinen Wunsch zwar erlangen, aber nicht ehe, als zwey Tage vor deinem Ende.

## 214. Tisiphone.

2. Du wirst heute weder gewinnen noch verlieren.
3. Zeuch immer hin.
4. Es ist weder Glück noch Stern bey diesem Handel.
5. Es wird kein Theil dem andern an Schalckheit etwas bevor geben, ist also noch strittig, welchem am besten zu trauen.
6. Die Person, darauf man gedenckt, ist nicht unrecht daran, allein weis sie ihre Sach nicht wol zu führen.
7. Wann man sie zusammen in ein Gemach sperrete, und gäbe ihnen nichts als Wasser und Brod, so würden sie Friede machen, ehe 8. Tage vergiengen.
8. Diese Feindschafft rühret von einem alten Grolle her.
9. Dein Glück blühet schon, wirst deiner Anfechtung ehistens entladen werden.
10. Wann du prav spendiren wirst, so bist du angenehm; ausser diesem wünscht man, daß du im Rhein schwimmest.
11. Vom Wünschen wird niemand reich oder glücklich; aber bete und arbeite du fein fleißig, so wird GOtt dein Glück wol fügen.
12. Deine Sach ist schlecht und recht; aber du hast grosse Mißgönner, derentwegen stehet es gar gefährlich.

---

## 215. Alecto.

2. Thue was dir selbst am besten beliebt.
3. Dieser Handel ist dir über die massen vorträglich.
4. Diese Person ist schlau, und siehet auf ihren Nutzen, du magst Vorsichtigkeit gebrauchen in deinem Handeln.
5. Es haben beyde Theil nicht gar unrecht, wann sie einander nur recht verstehen möchten.
6. Nichts als Hauen und Schaufel vergleicht diese Personen.
7. Nachdem dich die bewuste Person einmal in einem Winckel über einer schmutzigen Arbeit erdappt, ist sie dir von Stund an feind worden.
8. Du must deine Anfechtung noch lang tragen, sollst doch endlich wunderbarlich davon entlöset werden.
9. Man hält dich eben für einen kurtzweiligen Rath, drum bist du nicht unangenehm.
10. GOtt wird dir bald das ewige Leben vor deinen Wunsch geben, welches dir besser seyn wird, als alle zeitliche Glückseligkeiten.
11. Du gewinnest oder verlierest, so bleibst du im Schaden.
12. Heute wirds bey dir heissen: Je grösser Schalck, je grösser Glück.

216. Megæra.

2. Dieser Handel wird nicht gar unglücklich seyn.
3. Man wird dich gewaltig über den Dölpel werffen, traue nicht.
4. Es hat kein Theil Recht.
5. Wann zwey böse Mäuler, welche sie immer weiter gegen einander verhetzen, verstopfft würden, möchten sie bald wieder einig werden.
6. Man stellt sich nur, als wann man dir feind wäre, deine Treu zu probiren.
7. Nach etlich Jahren solt du vermittelst eines guten Raths, welchen dir ein wildfrembder Mensch geben wird, von deiner Anfechtung erlöset werden.
8. Du bist allen angenehm, nur eine Person mit schwartzen Haaren ist dir widerwärtig.
9. Es wäre dir an Leib und Seel schädlich, wann du diesen Wunsch erlangen soltest, darum schloge dirs aus dem Sinn.
10. Nach langwierigem Feder-Krieg wird endlich deine gerechte Sach noch glücklich obsiegen.
11. Am Anfang des Spielens wird das Glück dir sehr gewogen, zuletzt aber gantz widerig seyn.
12. Du magst fortziehen, damit der Weg nicht ohne Leute bleibe.

---

217. Circe.

2. Diese Person ist redlich, begehrt dich nicht zu betriegen.
3. Die Person, darauff man gedenckt, entfernet sich gar zu weit vom Ziel der Billichkeit.
4. Vermittelst einer Heyrath könten sie am allerersten verglichen werden.
5. Nachdem die bewuste Person in Erfahrung gebracht, was du für ein Kräutlein seyest, hat ihre Freudschafft nicht unbillich ein Loch gewonnen.
6. Du must der Zeit erwarten, biß dir das Glück wieder günstig wird.
7. Bey etlichen bist du angenehm, die andern aber wolten, daß du wärest, wo der Pfeffer wächst.
8. Du wirst ihn ehistens mit vollkommener Vergnügung erlangen.
9. Vermittelst guter Freunde Vorschrifft wirst du hinaus langen.
10. Das Glück in dem Spielen wird sich heute nach seiner alten Gewonheit gegen dir erzeigen.
11. Kans ohne dein äusserstes Verderben seyn, so unterlasse diese Reiß.
12. Wagen gewinnt, Wagen verliert, man muß dem Gluck trauen.

## 218. Medusa.

2. Die Person, darauff man gedenckt, hat eine gerechte Sach.
3. Die Feindschafft hat beyderseits Hertzen allzusehr eingenommen, werden schwerlich mehr eins werden.
4. Durch ein loses Geschwätz ist dir diese Person zum Feind gemacht worden.
5. Eine andere noch grössere Noth wird dich deiner gegenwärtigen Anfechtung in kurtzem befreyen.
6. Man zehlet alle Minuten, biß du wieder abscheidest.
7. Du nimmst zu viel auff einmal, kanst deinen Wunsch nicht erlangen.
8. Du wirst lange Zeit auffgehalten, und endlich doch um das Deinige gebracht werden.
9. Anfangs wirst du heut sehr unglücklich seyn, aber zuletzt wird das Glück auf einmal wieder kommen.
10. Frage zuvor vernünfftige Leut um Rath, ehe du deine Reiß vornimmst.
11. Durch diesen Handel wird dir aus allen deinen Nöthen geholffen.
12. Du hast die Redlichkeit selbsten vor dir.

---

## 219. Clotho.

2. Vermittelst ehrlicher Leute Unterhandlung, könten sie wol wieder verglichen werden.
3. Diese Feindschafft rühret von lauter Neyd und Mißgunst her.
4. Nichts als der bitter Tod wird deiner Anfechtung ein Ende machen.
5. Deine Gegenwart ist allen hertzlich angenehm.
6. Du wirst ihn zwar erlangen, aber es wird nicht zu deinem Besten gereichen.
7. Deine vorsichtige Führung wird dir deine Sache gewinnen.
8. Du verspielest heut Hosen und Wammes.
9. Ziehe in GOttes Namen hin, vergiß aber des Wiederkommens nicht.
10. Vermittelst dieses Handels wird dein Vermögen die Schwindsucht kriegen, dann es heist: Wie gewonnen, so zerronnen.
11. Hier kommt ein ausgestochenes paar Sch. &c. zusammen, man wird sein Wunder sehen, wie sie einander anführen werden.
12. Sie mögen drum spielen, welcher Theil recht oder unrecht habe.

## 220. Lachesis.

1. Du bist selbst Ursach an dieser Feindschafft, hast einmal zu viel geredt.
2. Du wirst deiner Anfechtung, vermittelst eines guten Freundes Hülff, bald entladen werden.
3. Nimm bald wieder Abschied, so wirst du nicht unwerth.
4. Zum Theil wirst du ihn erlangen, aber nicht völlig.
5. Des Richters Ungunst wird dir dein Recht in Unrecht verkehren.
6. Das Glück wird heut mit dir schertzen, daß dein Beutel dem Mond gleich seyn wird, ob aber der Vollschein beym End oder Anfang des Spiels eintretten werde, stehet zu erwarten.
7. Viel hin und wieder kesseln, macht nicht reich.
8. Wann dieser Handel deinem Neben-Menschen keinen Nachtheil bringt, so wirst du Glück haben.
9. Sie seynd beyde von auffrichtigem Gemüth, hat sich kein Theil vor Ubervortheilung zu befürchten.
10. An jenem Tag wird klar werden, welcher Theil Recht oder Unrecht gehabt habe.
11. Wann der eine Theil gehenckt würde, so wäre die Einigkeit gestifftet.

---

## 221. Atropos.

1. Nach langer Zeit wirst du deiner Anfechtung, durch ein unverhofftes Mittel entladen werden.
2. Weil du ein reicher Wendenschimpff bist, so siehet die gantze Gesellschafft über deinen Rucken, als dein Angesicht.
3. Du solt ihn zwar erlangen, aber es wird dir rechtschaffen sauer gemacht werden.
4. Des Richters Wolgewogenheiten sind dir trefflich zu statten kommen.
5. Du könntest dich heut reich gewinnen, wann du hoch spielen woltest.
6. Ist die Reiß nothwendig, so unterlasse sie nicht.
7. Der Gewinn wird nicht sonderlich groß bey dir seyn.
8. Es ist dieser Person besser zu trauen, dann dir selbst.
9. Diese Person, darauff man gedencket, hat einen Sprossen zu viel oder zu wenig, weiß nicht, wie ihr der Kopff stehet.
10. Wann man den einen Theil nach Venedig auff die Galleen, und den andern nach Amsterdam ins Zuchthauß schickete, so würde ihnen der Zorn also vergehen, daß sie darnach froh wären, wann sie wieder zusammen könten.
11. Dieweil du der bewusten Person einmal etwas ungebührliches zugemuthet hast, ist sie dir darüber feind worden.

## 222. Priamus.

2. Die bestellte Waaren werden bald ankommen.
3. Es könte ihr wol besser gehen.
4. Ubereyle dich nur nicht, gemach kommt man auch weit.
5. Die Person kommt wol unschuldig zu diesem Lob.
6. Es geschicht dieser Person Gewalt und Unrecht, wird ihr aus Neyd nachgeredet.
7. Deine eigene Grobheit und Unverstand wird dir den Handel verderben.
8. Sey zu frieden mit deinem bescheidenen Theil, so bist du schon reich und glücklich gnug.
9. Wegen deines lasterhafften Lebens schlägt die abwesende Person deine Gedächtnuß aus den Sinn, so viel ihr müglich ist, damit sie nicht geärgert werde.
10. Es hat die Person bereits wieder gereuet, wird ihren Verspruch schon wieder zu verdrehen wissen.
11. Die Person wird die auffgetragene Verrichtung nützlicher verrichten, als wann deiner zehe die Hand selbst anlegten.
12. Kommst du mit gantzer Haut wieder, so wirst du Glück haben.

---

## 223. Hector.

2. Dieser Person gehet es nicht übel.
3. Es ist nicht räthlich, daß du dich ferner bemühest.
4. Die Person hat mehr Gaben, als man aussprechen kan.
5. Es ist alles wahr, diese Person wäre werth, daß man ihr diß und das thäte.
6. Du wirst zwar deine Bitt erlangen, aber dadurch viel grosse Feinde und Mißgönner auff d[en] Hals laden.
7. Wann du zuvor gnug erfahren hast, wie einem Unglücklich- und Dürfftigen zu Muth sey, wirst du einsmals mit Glück und Gütern gesegnet, und also ein rechter Trost der Betrübt[en] und Armen werden.
8. Man gedenckt an dich, und wünschet dir alles Gutes.
9. Man wird dir mehr halten, als dir versprochen worden.
10. Wann du gern woltest, daß deine Sache verkerbt würde, magst du es durch diese Person [l]stellen.
11. Du wirst eine langweilige und verdrießliche Reiß haben.
12. Die bestellte Waaren sind verwechselt worden, werden schlimmere an deren statt kommen.

22

## 224. Paris.

1. Lasse nicht nach, biß du dein Vorhaben erlangest.
2. Der Handel ist nicht so arg, als mans macht, diese Person findet noch wol ihres gleichen von Tugenden.
3. Es ist eine grosse Land-Lügen, kommt von einer gifftigen Zungen her.
4. Man wird dich lang mit guter Vertröstung auffhalten, und endlich doch dahin weisen.
5. Was soll der Kuh Muscaten? sie frißt wol Haberstroh; weil du weder Glück noch Reichthum gebührend zu gebrauchen weist, so wirst du solches auch nicht erlangen.
6. Man gedencket deiner, als wie des Pilati in der Passion gedacht wird.
7. Diese Person wird ihr Versprechen beobachten, wie du die zehen Gebot hältst.
8. Deine Verrichtung könte keiner tüchtigern, als dieser Person, auffgetragen werden.
9. Diese Reise wird dir weder glück- noch unglücklich seyn.
10. Die bestellte Waaren sind an bewustem Ort nicht zu bekommen.
11. Es gehet ihr also, daß es zu erleiden ist.

---

## 225. Deiphobus.

1. Es ist mehr zu wünschen, als zu glauben.
2. Es ist leyder die gründliche Warheit.
3. Wann dein Begehren nicht zu hoch gespannt ist, möchtest du es vielleicht erlangen.
4. Dein Glück bluhet allbereit, wird bald zeitig seyn, und dir lauter Rosenobel und Portugieser bringen.
5. Man gedenckt deiner offt, und hat ein sehnliches Verlangen nach dir.
6. Diese Person wird sich diß Orts gegen dir erzeigen, wie du in dergleichen Fällen gegen andern zu thun gewohnt bist.
7. Diese Person ist ein Letz-Kopff, würde alles verkehrt ausrichten.
8. Deinem Seckel wird auff diese Weise zu Ader gelassen werden.
9. Die bestellte Waaren werden unterwegens mit Gewalt auffgehalten.
10. Diese Person ist ein General worden über viel tausend Mann, die alle schwartze Schild tragen, und ihr Quartier in den Hembdfalten haben.
11. Von einem Streich fället kein Baum, man muß ferner anhalten.

226.

## 226. Troilus.

2. Es ist nicht allerdings ohn.
3. Du wirst eine abschlägige Antwort bekommen.
4. Was zum Heller gemüntzt ist, kommt auf keinen Groschen, du bist zum Unglück und Dürfftigkeit gebohren, wirst allezeit arm und unglücklich bleiben.
5. Dein ist vergessen wie eines Todten.
6. Was diese Person verspricht, muß gehalten werden, und solte Hosen und Wammes drauff gehen.
7. Diese Person wird dir zu Gefallen thun, so viel in ihrem Verstand und Vermögen ist, allein sie ist ein wenig geschossen.
8. Du wirst deine Reiß mit höchster Vergnügung vollziehen.
9. Die bestellte Waaren seynd unterwegens vom Wetter gantz verderbt worden.
10. Es gehet ihr so wol, daß sie ihres Vatterlandes gantz vergessen hat.
11. Lecke nicht wider den Stachel, was GOtt nicht haben will, das wirst du nicht erzwingen.
12. Diese Person hat zwar gute Tugenden, aber auch grosse Laster.

---

## 227. Helenus.

2. Du wirst erlangen, was du begehrest.
3. Du sollest bald zu grossem Glück und Reichthum gelangen.
4. Man gedencket dein, wie du es würdig bist.
5. Man hat dir mehr versprochen, als man halten kan.
6. Die Person trägt einen heimlichen Haß gegen dir, würde dir in dieser Verrichtung ehe zum Schaden, als zum Nutzen dienen.
7. Weil du dich wegen deines ehrbaren Verhaltens nicht aller Orten darffst sehen lassen, wirst du eine sorgliche Reiß haben.
8. Die bestellte Waaren kommen zwar, aber noch lange nicht.
9. Es ist ihr biß dahero nicht übel gegangen; nachdem sie aber ungeheissen die Welt vermehren helffen, muß sie nunmehr so viel vor Milch und Mehl bezahlen, daß ihr Beutel den Durchlauff bekommt.
10. Versuch noch einmal dein Heil, will es alsdann nicht von statten gehen, so lasse nach.
11. Diese Person wird nach Würdigkeit gerühmt.
12. Es ist zwar die gründliche Warheit, wird aber wieder verduscht werden.

228. Æneas.

1. Es wird langsam damit hergehen.
2. Man hat nicht Zeit an dich zu gedencken.
4. Es wird dir gehalten werden, so viel müglich ist.
5. Diese Person ist vernünfftig, geschickt und getreu, kan und wird deine Verrichtung nach deinem Belieben ablegen.
6. Du wirst eine lustige Reiß haben, und eine gute Gesellschafft antreffen, die dich wieder nach Hauß begleiten, und dir einen guten Schmauß ausführen werden.
7. Die bestellte Waaren sind unterwegs geraubt worden.
8. Es gienge ihr nicht übel, wann sie nur einen guten Seckel mit Geld hätte.
9. Wann du deinem Vorhaben ferner nach setzest, wirst du gewaltig einbüssen.
10. Die Tugenden, davon diese Person gerühmet wird, finden sich zum Theil an ihr, aber nicht alle.
11. Es ist zwar etwas dran wahr, aber man macht den Handel ärger, als er an sich selber ist.
12. Die Sache ist bereits von deinen Widerwärtigen unterbaut, wirst so leichtlich nichts erhalten.

---

229. Mnesteus.

2. Man ist deiner bester massen eingedenck.
3. Es wird dir redlich gehalten werden, was man dir verspricht, und wanns gleich noch ein mehrers wäre.
4. Diese Person könte die Sach wol nützlich verrichten, wann sie dirs nur zu Gefallen thun wolte.
5. Es wird dir allenthalben hinderlich auff dieser Reiß gehen.
6. Die bestellten Waaren werden zu rechter Zeit ankommen.
7. Es gehet ihr also, daß sie wolte, sie wäre wieder daheim.
8. Dein Vorhaben ist sehr rühmlich, setze ihm eyfferig nach, es koste was es wolle.
9. Wann Huren und Buben, Fressen und Sauffen, Rauffen und Balgen, Geitzen und Stehlen, Lügen, und dergleichen, Tugenden sind, so kan diese Person nimmer gnug gerühmet werden.
10. Es seynd der Zeugen so viel vorhanden, daß diese Bezüchtigung ehistens so klar seyn wird, als die Sonn am hellen Himmel.
11. Du kommst zu spat, wirst schwerlich was ausrichten.
12. Du bist zu arm, und must dich ducken, wann es Glück regnet, bleibst du trucken; wann es aber Unglück regnet oder schneyt, so bist du nässer dann andre Leut; nimm vorlieb mit diesem Bescheid.

## 230. Memnon.

2. Man ist an diesem Ort gewohnet, viel zu versprechen, und wenig zu halten.
3. Diese Person ist ziemlich dölpisch, dörffte übel bestehen, wann ihr diese Verrichtung auffgetragen würde.
4. Du wirst dein Vorhaben auff dieser Reiß nach Wunsch erlangen, und dieselbige glücklich enden.
5. Schicket man das Geld, so kommen auch die Waaren; schicket man aber das Geld nicht, so bleiben die Waaren auch aus.
6. Es gehet ihme wie dem Joseph in Potiphars Hauß; allein ist zu besorgen, er lasse den Mantel nicht fahren.
7. Nimm dir etwas anders vor, das du besser verstehest; dieses reichet über deinen Verstand, wie das Münster zu Straßburg über andere Kirchthürn.
8. Es ist alles wahr, was von dieser Person gerühmet wird.
9. Die liebe Zeit wird dieser Person Unschuld an Tag bringen, und alle ihre Verläumder zu Spott und Schanden machen.
10. Deine Vernunfft und Bescheidenheit wird dir alles erlangen, was dein Hertz begehret.
11. Deine grosse Faulheit lässet dich nimmer auff einen grünen Zweig kommen.
12. Es hat niemand deinen Platz in der abwesenden Person Gedächtnüß eingenommen.

---

## 231. Antenor.

2. Diese Person ist zu mehrerm tüchtig, wird die Sach rühmlich verrichten.
3. Es wird dir zwar kein sonderbares Unglück auf dieser Reiß begegnen, aber du wirst doch eine schlechte Verrichtung haben.
4. Die bestellten Waaren seynd in frembde Hände kommen.
5. Es gehet ihr gar glücklich und wol.
6. Setze besser darauff, du wirst keinen Schaden davon haben.
7. Warum gibt man dem, der diese Person so unverdienter Weise lobt, nicht eine Ohrfeigen? dann das gehört drauff.
8. Die Sach ist gar zweiffelhafftig; dieser Person ist dergleichen zwar nicht wol zutrauen, doch kan man auch niemand ins Hertz sehen.
9. Eine gute Brügelsuppen dörfftest du wol eher als deine Bitt erlangen.
10. Durch eine unverhoffte Erbschafft wirst du ehistens zu grossem Gluck und Reichthum gelangen.
11. Du hast der abwesenden Person ein solches Andencken hinterlassen, daß sie wolte, sie hätte dich nie gesehen.
12. Dieses Versprechen hat einen gantz andern Verstand, als du dir einbildest.

## 232. Polidamus.

2. Du wirst glücklich wieder nach Hauß kommen.
3. Die bestellte Waaren werden kommen, wann mans nimmer bedarff.
4. Es gehet ihr, wie dem verlohrnen Sohn.
5. Alle deine Mühe ist vergeblich, gib dich zur Ruhe.
6. Die Person hat schöne Tugenden, seynd Lobens wol würdig.
7. Es wäre noch gut, wann diese Bezüchtigung nur allein wahr wäre; dann es wird bald noch was ärgers von dieser Person heraus kommen.
8. Wann du wacker schmieren kanst, wirst du auch wohl fahren, und deine Bitt erlangen.
9. Wann du gleich alles Glück und Reichthum der gantzen Welt bekämest, so wäre es doch, als wann man Wasser in ein Sieb gösse, deine Liederlichkeit wird alles verschertzen und verschleudern.
10. Man gedencket deiner offt, und trincket deine Gesundheit täglich.
11. Es heist bey dieser Person: Ein Wort, ein Wort; ein Mann, ein Mann.
12. Diese wird diß thun, was zu ihrem eigenen Nutzen dienet, es gereiche gleich zu deiner Vergnügung, oder nicht.

---

## 255. Semiramis.

2. Du wirst von Läusen gefressen werden.
3. Sie wäre noch eines viel bessern werth, als dieser ist.
4. Diese Person ist am nächsten Dörfflein darbey, das jenige zu werden, was sie bißhero noch nie gewesen ist, nemlich ein Sclav der Göttin Venus.
5. Diese Person ist klug und verschlagen, aber dabey falsch, vortheilhafftig und betrogen, wie ein Würffel.
6. Lasse dir ein schön Kleid machen, bade und zwage dich sauber, und sey hernach freundlich gegen der geliebten Person, wie ein Ohrwurm, so dörffte der Boß noch angehen; wo dieses nicht hilfft, so ist alle Müh umsonst.
7. Bewillige die Sach ohne Scheu, es wird dir zu deinem Nutzen gereichen.
8. Laß es in GOttes Namen bleiben, dann wirst du ein Soldat, so bist du hin: im Krieg schiest man mit Fleiß nach einem.
9. Die Person hat ein grösser Vermögen, als sie die Leut wissen läßt, man darff das gesagte, sicher glauben, ja noch ein mehrers.
10. Sie liebt ihn, wann er bey ihr im Bett liegt; aber wo jederweilen ein anderer an seine Stelle kommt, gilt er eben so viel.
11. Dem äusserlichen Ansehen nach, solte man das Weib vor viel frömmer und ehrlicher halten, als den Mann, welcher ziemlich versoffen ist; aber wer weiß, ob nicht eine heimliche Hure unter ihrem Rock steckt.
12. Du lässest dich nieder, wo du wollest, so wird es doch nicht lang währen, dann du hast allhier keine bleibende Statt, sondern must bald die zukünfftige suchen.

## 256. Hadassa.

2. Es ist eines des andern wehrt.
3. Diese Person ist verliebt biß in den Todt, läßt es aber noch niemand wissen.
4. Diese Person ist sehr barmhertzig, gütig und liberal, aber dabey forchtsam, wie ein feiger Haaß.
5. Gib der geliebten Person von deinem Ohrenschmaltz und einen Floh, der sich auff deiner lincken Brust voll Blut gesogen, zu essen, so wirst du ihre Lieb erlangen.
6. Du sagst Ja oder Nein, so muß es doch seyn, darum sage eben so mehr mit Willen Ja, so hast du noch Danck zu erwarten, dann Muß essen schmecket den alten Leuten nicht wohl.
7. Suche deine Fortun kecklich im Krieg, du wirst ohnfehlbar ein grosser General, oder wenigstens ein braver Corporal.
8. Die Person hat zwar ein ehrlich Vermögen, aber man macht es grösser, als es ist.
9. Sie liebt ihn hertzlich, er aber hat eine geringe Person lieber als sie, welches sie nicht merckt.
10. Der Mann ist ein gedultiger Hiob, das Weib aber eine rechte Jesabel und stoltze Vasthi.
11. Nimm eine Weil an diesem Ort vor lieb, biß dich GOtt an ein bessers führt, das er dir schon versehen hat.
12. Es wird dir einmal träumen, du findest einen grossen Schatz, darüber wirst du vor Freuden das Bette besudeln, und dich hernach zu todt schämen.

---

## 257. Roxana.

2. Diese Person ist noch so frey, als sie von Mutterleib kommen.
3. Die Person ist dapffer und heroisch, aber dabey einbildisch, stoltz, hoffärtig und ruhmräthig wie der Teuffel.
4. Wann du deinen Laster-Balg ablegtest, und eine bessere Haut anzögest, also, daß du liebenswürdig wärest, so würdest du bald geliebt werden.
5. Wann dir die Zumuthung zu Ehr und Nutzen gereicht, so bewillige, wo nicht, so lasse es bleiben.
6. Die Antwort stehet im 5. Buch Mose: Wer sich förchtet und ein verzagt Hertz hat, der bleibe daheim.
7. Wann der Ansager der bewusten Person Geld selber gezehlet hat, so glaube ihm.
8. Es liebt ein jedes das andere hertzlich, wie sie schuldig sind: Insonderheit sie hat es gar gern, wann er mit ihr schertzt, wie Isaac mit Rebecca.
9. Das Weib ist eine rechte Abigail, der Mann aber ein grober Nabal.
10. Der Ort an sich selbst ist gar gut, wann du nur etwas nutz wärest, aber lasse dich hier nieder, vielleicht gereicht es zu deiner Besserung, dann ein guter Baum hat wilde Pflantzen ehemals geschlacht gemacht.
11. Du wirst mit einer Bratwurst erstochen werden.
12. Dem äusserlichen Ansehen nach ist eines des andern werth, wer weiß aber, was jenem hinter dem Ohr und in der Haut steckt.

258. Livia.

Die Person ist überaus freundlich und demüthig, darneben sehr unkeusch und verschwendisch.

Halt nur fleißig an mit höflichem Galanisiren und freundlichem Bücken, so wird sich endlich alles noch zur Gegenlieb schicken.

Der einem etwas unbequemes zumuthet, ist kein Narr, aber der, so es thut, in ein Geck: also, wann du nicht versichert bist, daß es dir zum Nachtheil gereicht, so besinne dich wohl.

Du bist von Mutterleib an zum Soldaten erkohren, darum solt du auch dein Glück nirgendwo als im Krieg suchen.

Es ist die gründliche Warheit.

Er liebt sie wohl inniglich, sie aber hat einen andern lieber.

Der Mann ist gottloß und leichtfertig, das Weib aber kan ein wenig mehr als Brod essen, also daß eine schlechte Wahl unter ihnen ist.

Der Ort ist sehr bequem und gut vor dich, du wirst reich allda werden, wann du dich daselbst niederlässest.

0. Es wird einmal ein Hauß einfallen, darüber wirst du dich zu todt lachen.

1. Ausgenommen eines Mangels, welchen er von Natur hat, wäre er nicht so gar unwerth, aber bey so gestalten Sachen ist es grosser Schad, daß ein so wohl bereiteter Acker, so heilloß besamet werden solle, der doch an sich selbst tragbar ist.

2. Ihr Hertz brennet lichterlohe vor Liebe, wie ein Back-Ofen, es dörfft sich aber manches betrogen finden, das sich einbildet, es habe das Feuer angezündet, indem es endlich auff eine Person heraus kommen wird, dahin niemand gedacht hätte.

---

259. Octavia.

Die Liebe läst sich weder erkauffen noch erzwingen, es ist allhier alle Müh und Kunst verloren.

Erkläre dich nur gewührig, die Sache kan dir keinen Schaden bringen.

Du magst es eine Zeitlang probiren, deine Courage zu beweisen, aber du wirst kein Glück im Krieg haben.

Wann Läuß und Flöh Gold und Silber wären, so hätte man von dieser Person die Warheit gesagt.

Es ist keines dem andern feind, haben einander auch nicht sonders lieb, sondern ein jedes wendet sein Hertz auff eine andere Seiten.

Es ist ein überaus tugendsam Paar Eh-Volck, gantz gleich gesinnet.

Es wäre Schad, wann ein so ehrliches Blut, wie du bist, unter solchen Bürschlein, wie die Inwohner des bewusten Orts sind, wohnen solte, suche deine Gelegenheit anderswo.

Es werden dir dermaleins die Bläste so häuffig entgegen gehen, daß dir endlich der Geist mitten unter solchem cörperlichen Trompeten-Schall solenniter ausfahren wird.

Sie meritiren einander wie der Adam seine Eva, und Eva ihren Adam.

Sie ist zwar verliebt gewest, aber es ist ihr wieder gantz vergangen; doch möchte sie vielleicht anderwärts auffs neu angebrennet werden.

Diese Person ist standhafft und gedultig, aber darbey aberglaubisch, eigensinnig und opiniatrisch.

## 260. Cleopatra.

2. Es stehet bey dir; sagst du aber Ja, so bist du ein loser Bub (eine lose Hur.)
3. Bleib daheim, du taugst besser zum Kinderwiegen, als zum Waffen fuhren.
4. Es möchte so seyn.
5. Es achtet keines des andern so hoch.
6. Sie seynd beyde nicht weit her, doch ist der Mann keinnützer als das Weib.
7. Hier ist gut wohnen, da baue eine Hütten.
8. Wegen deiner allzulangen Finger, die das Rapsen nicht lassen können, wirst du endlich noch im Hanff ersticken müssen.
9. Wann man sie nach dem Gewicht ihrer Cörper gegen einander schätzen solte, wird ein schlechter Unterscheid seyn; wann man aber jedem seine Tugend und Laster beylegte, so wäre sie gegen ihm wie ein Schneeflock gegen einem Schrittstein.
10. Sie ist noch gantz frey, wie ein Vogel in der Lufft.
11. Diese Person ist zwar eines auffrichtigen und treuhertzigen Gemüthes, aber darneben melancholisch, faul, träg und versoffen.
12. Die geliebte Person weiß, daß du einen Schelmen im Busen hast, darum mag sie dich nicht lieben; wann du ihn aber anwenden köntest, so würde ihr Widerwill gegen dir nicht nachlassen.

## 261. Lucretia.

2. Ziehe immerhin, du wirst Glück und Ehre im Krieg erlangen.
3. An gespanntem Tuch, und dem gesagten geht gar viel ab.
4. Sie lieben einander beyde gleich.
5. Der Mann ist gar zu ehrlich und fromm, daß er der Hörner nicht gewahr wird, die ihm sein loses Weib auffgesetzet.
6. Du magst eine weil probiren, ob dich der Boden, welcher nicht gern Schälcke trägt, auch leiden kan.
7. Du wirst nach Anhörung einer beliebigen Bottschafft, einen Freuden-Sprung thun, und darüber den Nabel verräncken, welches dich das Leben kosten wird.
8. Er ist ihrer eben so wenig werth, als eines Kleemeisters Sohn eines Königs Tochter.
9. Sie ist nicht frey, sondern in eine hier gegenwärtige Person gewaltig verliebt.
10. Diese Person ist sehr arbeitsam, endelich, unverdrossen, und diensthafft, aber darbey leichtfertig und wanckelmüthig, inclinirt auch ziemlich zur Dieberey.
11. Wann du für die geliebte Person in den Tod giengest, und überzögest sie mit Gold, Perlen und Edelgestein, so wäre es alles umsonst; es ist kein Platz mehr vor dich übrig in ihrem Hertzen, welches von vielen andern allbereit eingenommen ist; darum lasse ab, du richtest doch nichts aus.
12. Ubereyle dich nicht, sondern setze deine Bewilligung auf Schrauben, damit du deines Worts mächtig bleibest.

## 262. Polyxena.

1. Sie ist reicher, als man aussprechen kan.
2. Sie liebt ihn mehr, als er sie, wiewol er liebens-würdig ist.
3. Das Weib ist ehrlich und fromm, der Mann aber keinnütz und dumm.
4. Trachte nach einer andern Gelegenheit, dann an diesem Ort wirst du nicht forkommen.
5. Du wirst gar nicht sterben, sondern den Jüngsten Tag erleben.
6. Ein Mann von Stroh ist einer güldnen Frauen werth, sagen die Frantzosen.
7. Diese Person ist unempfindlich wie ein Stein, wird eher vom Mammon als von Liebe überwunden werden.
8. Diese Person ist uberaus geschickt und tüchtig zu allen Sachen, hat aber einen gifftigen Zorn, und ist blutgierig wie ein Löwe.
9. ...
10. Es braucht gar keine Kunst noch Mühe, du wirst so hoch geliebt, als du würdig bist; aber man will dichs nicht wissen lassen, damit du dich dessen nicht überheben soltest.
11. Wann du gescheid bist, so schüttelst du den Kopff; ein Narr thut alles, was die Leute wollen.
12. Laß dich ja nicht von deiner tapffern Intention abwendig machen, der Lorbeer-Crantz und Palmenzweig der Ehren und des Siegs sind dir bereits beygelegt und zugesagt.

---

## 263. Placidia.

1. Er hat sie lieber, als sie ihn.
2. Der Mann ist besser und ehrlicher an einem Finger, als das Weib am gantzen Leib.
3. Der Ort ist dir vor allen in der gantzen Welt am glücklichsten, laß dich kecklich allda ein.
4. Du wirst zu todt geprügelt werden.
5. Sie wäre seiner noch wol eher werth, als er ihrer; weil sie aber ein wenig ein Hürgen ist, so macht dieses die Waage wieder gleich.
6. Es ist fast darvor zu halten, diese Person seye gleich im ersten Baad verliebt, und seither nimmer frey worden.
7. Diese Person ist eines frölichen und Ehr-begierigen Gemüths, aber hingegen sehr argdenckisch, haderhafft und unversöhnlich.
8. Trachte darnach, daß du die geliebte Person am Elenbogen kützelst, so wird ihr die Liebe kommen, wie einem alten Weib.
9. ...
10. Sage geschwind Ja, die Sache gereichet zu deinem Vortheil, sonst dörffte man wieder zurück gehen, und es nicht weiter begehren.
11. Der Krieg ist das Beste vor dich; weil huren, stehlen und dergleichen Tugenden (davon du Profession machst) sonst nirgendswo so in Ehren gehalten werden, als unter den Troßbuben im Krieg.
12. Es ist ein grosser Schnitt; die Person hat kaum ein gut Hembd am Leibe, geschweige Geld oder sonst etwas, sondern sie prachtirt nur vom Geborgten.

264. Zenobia.

2. Sie sind an Ehr und Frömmigkeit einander gantz gleich.
3. Siehe dich wol für, dann an diesem Ort werden muthwillige Buben gar scharf in der Zucht gehalten, du dörfftest auch einbüssen, sonsten aber wäre es allda nicht gar unrecht vor dich.
4. Es wird dich ein Floh zu todt beissen.
5. Sie seynd in Ansehung ihrer Tugenden und guten Qualitäten von gleichem Werth.
6. Sie ist noch frey, wird auch noch länger frey bleiben, als manchem lieb seyn möchte.
7. Diese Person ist nüchtern und mässig, aber dabey so mißgünstig und neydig als ein Hund.
8. Bemühe dich nicht vergeblich, dann es ist unmöglich, daß dich jemand solle lieben können, du bist gar zu heylloß und liederlich.
9. Es wäre dir selber leyd, wann man dir mißrathen solte, in das beschehene Zumuthen einzuwilligen, darum thue, was du nicht lassen kanst.
10. Du magst es auf deine Gefahr wagen, aber du wirst mehr Läuse als Ducaten davon bringen, wann du anderst nicht gar gehenckt wirst.
11. Die Person ist zwar nicht so reich, wie gesagt worden, doch hat sie ihren bescheidenen Theil an zeitlichem Vermögen, und solches mit GOtt und Ehren.
12. Sie lieben einander um die Wette.

---

265. Orthesia.

2. Setze dich in GOttes Namen an diesem Ort, du wirst lieb und werth allda, auch glücklich seyn.
3. Du wirst einmahl in einem frembden Ehe-Beth erdappt, und darüber mit der Ofen-Gabel zu todt gekützelt werden.
4. Er ist ihrer zehenmahl eher werth, als sie seiner.
5. Diese Person ist das gantze Jahr durch verliebt, aber nie vier und zwantzig Stund lang an einem Ort.
6. Diese Person ist hoch vernünfftig und züchtig, aber darneben so geitzig und karg, daß es eine Schand ist.
7. Verehre der geliebten Person einen Seckel voll Ducaten und Rosenobel, so wirst du ihre Gegen-Liebe erlangen, zum wenigsten wird sie sagen? Geld ich hab dich lieb.
8. Schlage es rund ab.
9. Diese Profession ist dir die bequemste, darum suche einen guten Krieg, es seye gleich wo es wolle, du wirst Ehr und Reichthum erlangen.
10. Ein solcher Ripsraps, wie die bewuste Person ist, solte wol mehr im Vermögen haben, als gesagt worden, weil man aber dergleichen Gut gemeiniglich in einen löcherigen Beutel legt, so würde man sich betrogen finden, wann man auf das gesagte trauen wolte.
11. Er liebet sie von Grund der Seelen, und leistet ihr die eheligе Pflicht nach Vermögen, sie aber ist ihm heimlich gram, weil er so schwach und weicher Natur ist.
12. Der Mann schreyet das Weib selbsten aus, daß sie böß sey, aber es stehet dahin, welches das Böseste ist, er oder sie, vielleicht macht er sie offt böß durch seine heimliche Bulereyen, die sie merckt, und nicht sagen darff.

E N D E.





AB.
1.
77.
76.
75.
74.
73.
72.
71.
70.
69.
68.
67.
2. Suecia.
3. Polonia.
4. Anglia
5. Italia.
6. Gallia.
7. Hispania.
8. Germania.
9. America.
10. Affrica.
11. Asia.
12. Europa.



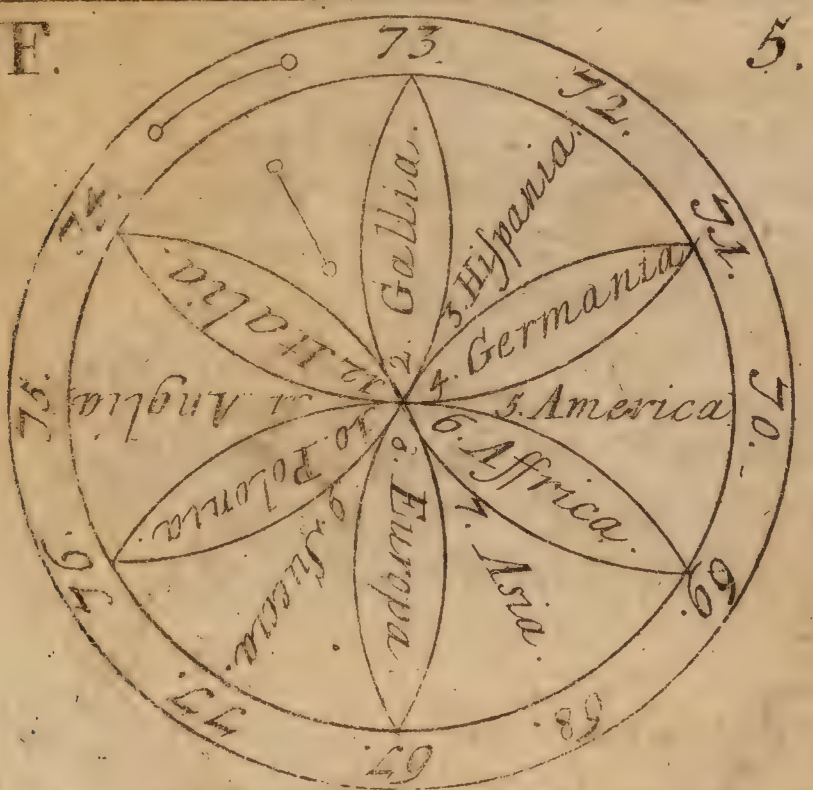

AC.
2.
76.
75.
74.
73.
72.
71.
70.
69.
68.
67.
77.
2. Polonia.
3. Anglia.
4. Italia.
5. Gallia.
6. Hispania.
7. Germania.
8. America.
9. Affrica.
10. Asia.
11. Europa.
12. Suecia.




AD.
3.
75.
74.
73.
72.
71.
70.
69.
68.
67.
77.
76.
2. Anglia.
3. Italia.
4. Gallia.
5. Hispania.
6. Germania.
7. America.
8. Affrica.
9. Asia.
10. Europa.
11. Suecia.
12. Polonia.




AE.
4.
74.
73.
72.
71.
70.
69.
68.
67.
77.
76.
75.
2. Italia.
3. Gallia.
4. Hispania.
5. Germania.
6. America.
7. Affrica.
8. Asia.
9. Europa.
10. Suecia.
11. Polonia.
12. Anglia.

AF.
5.
73.
72.
71.
70.
69.
68.
67.
77.
76.
75.
74.
2. Gallia.
3. Hispania.
4. Germania.
5. America.
6. Affrica.
7. Asia.
8. Europa.
9. Suecia.
10. Polonia.
11. Anglia.
12. Italia.




AG.
6.
72.
71.
70.
69.
68.
67.
77.
76.
75.
74.
73.
2. Hispania.
3. Germania.
4. America.
5. Affrica.
6. Asia.
7. Europa.
8. Suecia.
9. Polonia.
10. Anglia.
11. Italia.
12. Gallia.


AH.
7.
71.
70.
69
68
67
77
76.
75.
74.
73.
72.
2. Germania
3. America
4. Affrica
5. Asia.
6. Europa.
7. Suecia
8. Polonia.
9. Anglia.
10. Italia.
11. Gallia.
12. Hispania


AI.
8.
70.
69.
68.
67.
77.
76.
75.
74.
73.
72.
71.
2. America.
3. Affrica.
4. Asia.
5. Europa
6. Suecia.
7. Polonia.
8. Anglia.
9. Italia.
10. Gallia.
11. Hispania.
12. Germania.


AK.
9.
69
68.
67.
77.
76.
75.
74.
73.
72.
71.
70.
2. Affrica.
3. Asia.
4. Europa.
5. Suecia.
6. Polonia.
7. Anglia.
8. Italia.
9. Gallia.
10. Hispania.
11. Germania.
12. America.


AL.
10.
68.
67.
77.
76.
75.
74.
73.
72.
71.
70.
69.
2. Asia.
3. Europa.
4. Suecia.
5. Polonia.
6. Anglia.
7. Italia.
8. Gallia.
9. Hispania.
10. Germania.
11. America.
12. Affrica.


AM.
11.
67.
77.
76.
75.
74.
73.
72.
71.
70.
69.
68.
2. Europa.
3. Suecia
4. Polonia.
5. Anglia.
6. Italia.
7. Gallia.
8. Hispania.
9. Germania.
10. America.
11. Affrica.
12. Asia.


AN.
12.
78.
79.
80.
81.
82.
83.
84.
85.
86.
87.
88.
2. Lufft.
3. Fewer.
4. Wasser.
5. Erden.
6. Sonn.
7. Mond.
8. Mars.
9. Mercurius.
10. Iupiter.
11. Venus.
12. Saturnus.


AO.
13.
79.
80.
81.
82.
83.
84.
85.
86.
87.
88.
78.
2. Fewer.
3. Wasser.
4. Erden.
5. Sonn.
6. Mond.
7. Mars.
8. Mercurius.
9. Iupiter.
10. Venus.
11. Saturnus.
12. Lufft.


AP.
14.
80.
81.
82.
83.
84.
85.
86.
87.
88.
78.
79.
2. Wasser.
3. Erden.
4. Sonn.
5. Mondt.
6. Mars.
7. Mercurius.
8. Iupiter.
9. Venus.
10. Saturnus.
11. Lufft.
12. Fewer.


AQ.
15.
81.
82.
83.
84.
85.
86.
87.
88.
78.
79.
80.
2. Erden.
3. Sonn.
4. Mond.
5. Mars.
6. Mercurius.
7. Iupiter.
8. Venus.
9. Saturnus.
10. Lufft.
11. Fewer.
12. Wasser.


AR.
16.
82.
83.
84.
85.
86.
87.
88.
78.
79.
80.
81.
2. Sonn.
3. Mondt.
4. Mars.
5. Mercurius.
6. Iupiter.
7. Venus.
8. Saturnus.
9. Lufft.
10. Fewer.
11. Wasser.
12. Erden.


AS.
17.
83.
84.
85.
86.
87.
88.
78.
79.
80.
81.
82.
2. Mondt.
3. Mars.
4. Mercurius.
5. Iupiter.
6. Venus.
7. Saturnus.
8. Lufft.
9. Fewer.
10. Wasser.
11. Erden.
12. Sonn.


AT.
18.
84.
85.
86.
87.
88.
78.
79.
80.
81.
82.
83.
2. Mars.
3. Mercurius.
4. Iupiter.
5. Venus.
6. Saturnus.
7. Lufft.
8. Fewer.
9. Wasser.
10. Erden.
11. Sonn.
12. Mondt.


AV.
19.
85.
86.
87.
88.
78.
79.
80.
81.
82.
83.
84.
2. Mercurius.
3. Iupiter.
Venus.
4.
5. Saturnus.
6.
Lufft.
7. Fewer.
8. Wasser.
9. Erden.
10. Sonn.
11. Mond.
12. Mars.


AW.
20.
86.
87.
88.
78.
79.
80.
81.
82.
83.
84.
85.
2. Iupiter.
3. Venus.
4. Saturnus.
5. Lufft.
6. Fewer.
7. Wasser.
8. Erden.
9. Sonn.
10. Mond.
11. Mars.
12. Mercurius.


AX.
21.
87.
88.
78.
79.
80.
81.
82.
83.
84.
85.
86.
Venus.
2.
3. Saturnus.
Lufft.
4.
5. Fewer.
6. Wasser.
7. Erden.
8. Sonn.
9. Mond.
10. Mars.
11. Mercurius.
12. Iupiter.

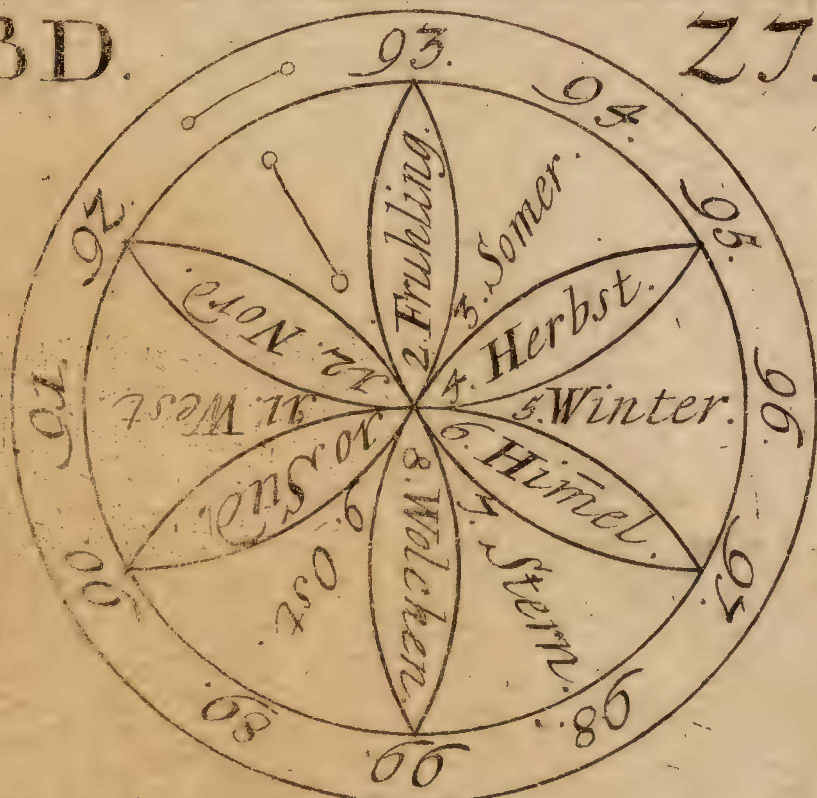

AY.
22.
88.
78.
79.
80.
81.
82.
83.
84.
85.
86.
87.
2. Saturnus.
3. Lufft.
4. Feuer.
5. Wasser
6. Erden.
7. Sonn.
8. Mond.
9. Mars.
10. Mercurius.
11. Iupiter.
12. Venus.


AZ.
23.
89.
90.
91.
92.
93.
94.
95.
96.
97.
98.
99.
2. Ost.
3. Sud.
4. West.
5. Nord.
6. Frühling.
7. Sommer.
8. Herbst.
9. Winter.
10. Himmel.
11. Stern.
12. Wolcken.


BA.
24.
90.
91.
92.
93.
94.
95.
96.
97.
99.
89.
2. Sud.
3. West.
4. Nord.
5. Frühling.
6. Sommer.
7. Herbst.
8. Winther.
9. Himmel.
10. Stern.
11. Wolcken.
12. Ost.


BB.
25.
91.
92.
93.
94.
95.
96
97
98
99.
90.
2. West.
3. Nord.
4. Frühling.
5. Somer
6. Herbst.
7. Winter.
8 Himel.
9. Stern.
10. Wolcken.
11. Ost.
12. Süd.


BC.
26.
92
93.
94.
95.
96.
97.
98.
99.
90.
91.
2. Nord.
3. Frühling.
4. Somer.
5. Herbst.
6. Winther.
7. Himel
8 Stern.
9. Wolcken.
10. Ost.
11. Süd
12. West.


BD.
27.
93.
94.
95.
96.
97.
98.
99.
90.
91.
92.
2. Frühling.
3. Somer.
4. Herbst.
5. Winter.
6. Himel.
7. Stern.
8 Wolcken.
9. Ost.
10. Süd.
11. West.
12. Nord.

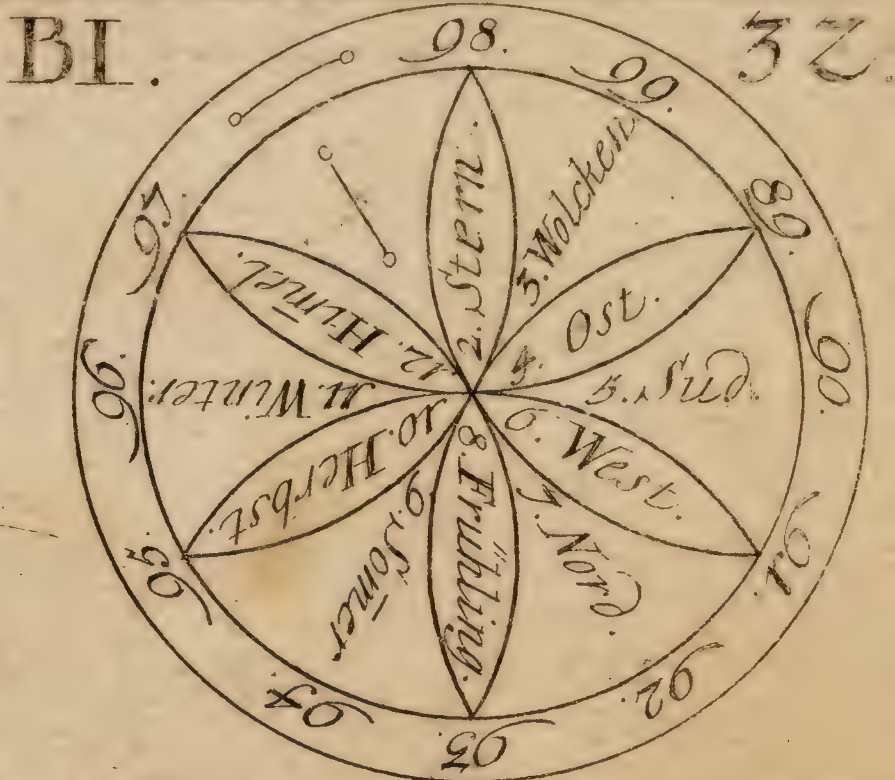

BE.
28.
94.
95.
96.
97.
98.
99.
90.
91.
92.
93.
2. Somer.
3. Herbst.
4. Winther.
5. Himel.
6. Stern.
7. Wolcken.
8 Ost.
9. Süd.
10. West.
11. Nord.
12. Frühling.


BF.
29.
95
96.
97.
98.
99.
90.
91.
92.
93.
94.
2. Herbst.
3. Winter.
4. Himel.
5. Stern.
6. Wolcken.
7. Ost.
8 Süd.
9. West.
10. Nord.
11. Frühling.
12. Somer.


BG.
30.
96.
97.
98.
99.
90.
91.
92.
93.
94.
95.
2. Winter.
3. Himel.
4. Stern.
5. Wolcken.
6. Ost.
7. Süd.
8 West.
9. Nord.
10. Frühling.
11. Somer.
12. Herbst.



BH.
31.
97.
98.
90.
91
92
93
94
95.
96.
2. Him̄el.
3. Stern
4. Wolcken.
5. Ost.
6. Sud.
7. West.
8. Nord.
9. Frühling
10. Som̄er.
11. Herbst.
12. Winter.

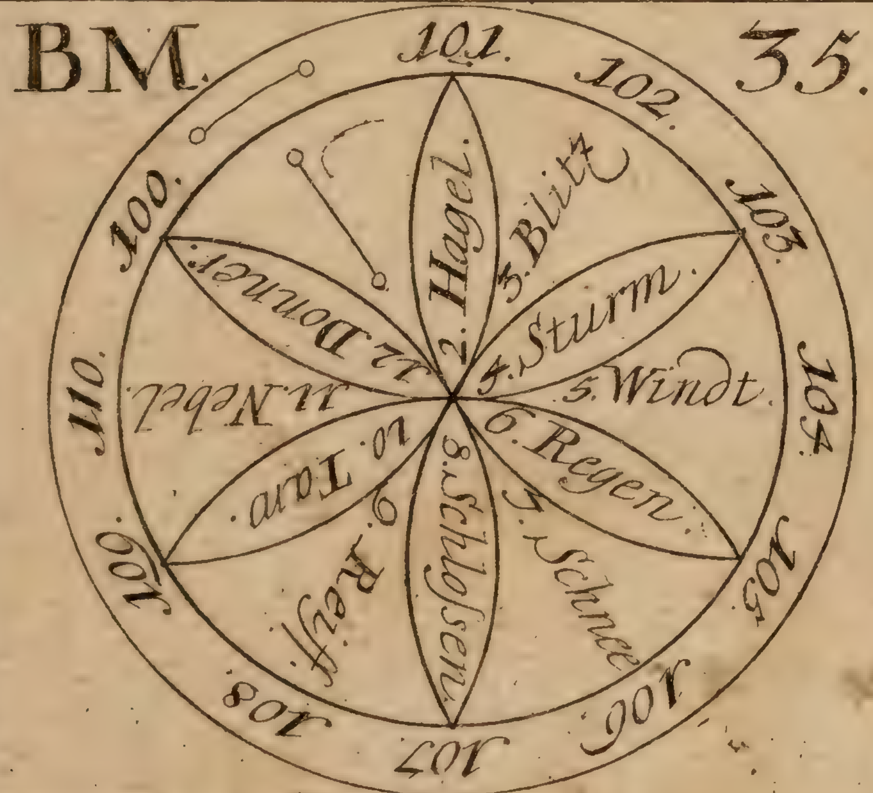
BI.
32.
98.
99.
91.
92.
94
95
96.
97.
2. Stern.
3. Wolcken.
4. Ost.
5. Sud.
6. West.
7. Nord.
8. Frühling.
9. Som̄er.
10. Herbst.
11. Winter.
12. Him̄el.




BK.
33.
99.
89.
90.
91.
92.
93.
94.
95.
96.
97.
98.
2. Wolcken.
3. Ost.
4. Sud.
5. West.
6. Nord.
7. Frühling.
8. Som̄er.
9. Herbst.
10. Winter.
11. Him̄el.
12. Stern.




BL.
34.
100.
101.
102.
103.
104.
105.
106.
107.
108.
109.
110.
2. Donner.
3. Hagel.
4. Blitz.
5. Sturm.
6. Wind.
7. Regen.
8. Schnee.
9. Schlossen.
10. Reiff.
11. Taw.
12. Nebel.

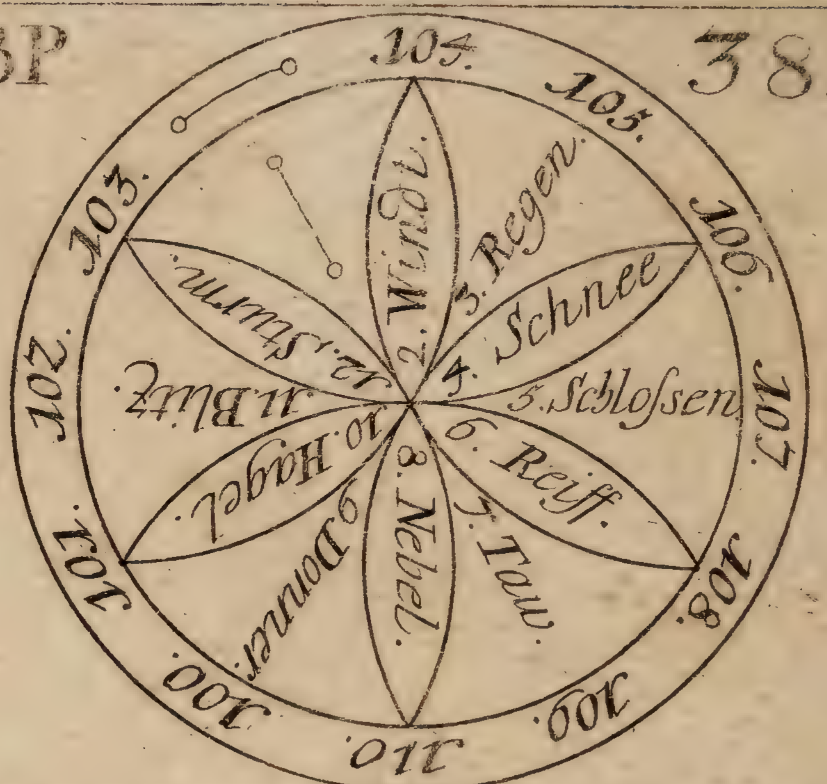



BM.
35.
101.
102.
103.
104.
105.
106.
107.
108.
109.
110.
100.
2. Hagel.
3. Blitz.
4. Sturm.
5. Windt.
6. Regen.
7. Schnee.
8. Schlossen.
9. Reiff.
10. Taw.
11. Nebel.
12. Donner.




BN.
36.
102.
103.
107.
108.
109.
110.
100.
101.
2. Blitz.
3. Sturm.
4. Wind.
5. Regen.
8. Reiff.
9. Taw.
10. Nebel.
11. Donner.
12. Hagel.


BO.
37.
103.
104.
105.
106.
107.
108.
109.
110.
100.
101.
102.
2. Sturm.
3. Windt.
4. Regen.
5. Schnee.
6. Schlossen.
7. Reiff.
8. Thaw.
9. Nebel.
10. Donner.
11. Hagel.
12. Blitz.


BP
38.
104.
105.
106.
107.
108.
109.
110.
100.
101.
102.
103.
2. Windt.
3. Regen.
4. Schnee.
5. Schlossen.
6. Reiff.
7. Taw.
8. Nebel.
9. Donner.
10. Hagel.
11. Blitz.
12. Sturm.


BQ.
39.
105.
106.
107.
108.
109.
110.
100.
101.
102.
103.
104.
2. Regen.
3. Schnee.
4. Schlossen.
5. Reiff.
6. Taw.
7. Nebel.
8. Donner.
9. Hagel.
10. Blitz.
11. Sturm.
12. Windt.


BR.
40.
106.
107.
108.
109.
110.
100.
101.
102.
103.
104.
105.
2. Schnee.
3. Schlossen.
4. Reiff.
5. Thaw.
6. Nebel.
7. Donner.
8. Hagel.
9. Blitz.
10. Sturm.
11. Windt.
12. Regen.


BS.
41.
107.
108.
109.
110.
100.
101.
102.
103.
106.
2. Schlossen.
3. Reiff.
4. Taw.
5. Nebel.
6. Donner.
7. Hagel.
8. Blitz.
9. Sturm.
10. Windt.
11. Regen.
12. Schnee.

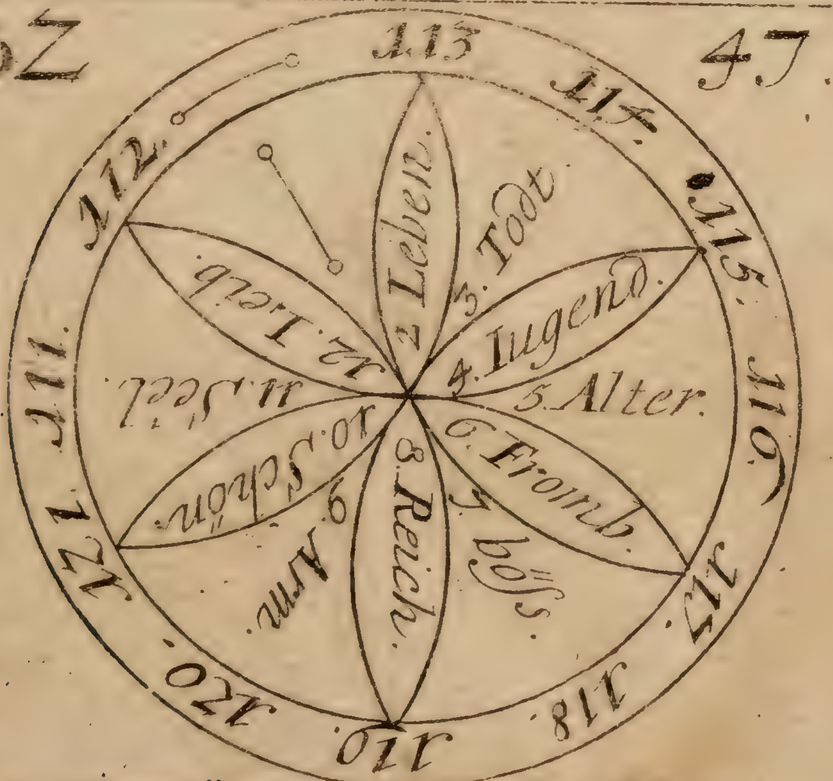

BT.
42.
108.
109.
110.
100.
101.
102.
103.
104.
105.
106.
107.
2. Reiff.
3. Thaw.
4. Nebel.
5. Donner.
6. Hagel.
7. Blitz.
8. Sturm.
9. Windt.
10. Regen.
11. Schnee.
12. Schlossen.


BV.
43.
100.
110.
100.
101.
102.
103.
104.
105.
106.
107.
108.
2. Thaw.
3. Nebel.
4. Donner.
5. Hagel.
6. Blitz.
7. Sturm.
8. Windt.
9. Regen.
10. Schnee.
11. Schlossen.
12. Reiff.


BW.
44.
110.
100.
101.
102.
103.
104.
105.
106.
107.
108.
109.
2. Nebel.
3. Donner.
4. Hagel.
5. blitz.
6. Sturm.
7. Windt.
8. Regen.
9. Schnee.
10. Schlossen.
11. Reiff.
12. Thaw.


BX.
45.
111.
112.
113.
114.
115.
116.
117.
118.
119.
120.
121.
2. Seel.
3. Leib.
4. Leben.
5. Todt.
6. Jugendt.
7. Alter.
8. Fromb.
9. Böss.
10. Reich.
11. Arm.
12. Schön.


BY.
46.
112.
113.
114.
115.
116.
117.
118.
119.
120.
121.
111.
2. Leib.
3. Leben.
4. Todt.
5. Jugend
6. Alter.
7. Fromb.
8. Böss.
9. Reich.
10. Arm.
11. Schön
12. Seel.


BZ
47.
113
114.
115.
116.
117.
118.
119.
120.
121.
111.
112.
2. Leben.
3. Todt
4. Jugend.
5. Alter.
6. Fromb.
7. böss.
8. Reich.
9. Arm.
10. Schön.
11. Seel.
12. Leib.


CA
114.
118.
119.
120.
111.
112.
113.
2. Todt.
3. Jugend
4. Alter.
5. Fromb.
6. Böss.
7. Reich.
8. Arm.
9. Schön.
10. Seel.
11. Leib.
12. Leben.


CB.
49.
115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 111. 112. 113. 114.
2. Jugend.
3. Alter.
4. Fromb.
5. Böſs.
6. Reich.
7. Arm.
8. Schön.
9. Seel.
10. Leib.
11. Leben.
12. Todt.


CC.
50.
116. 117. 118. 119. 120. 121. 111. 112. 113. 114. 115.
2. Alter.
3. From.
4. Böſs.
5. Reich.
6. Arm.
7. Schön.
8. Seel.
9. Leib.
10. Leben.
11. Todt.
12. Jugend.


CD.
51.
117. 118. 119. 120. 121. 111. 112. 113. 114. 115. 116.
2. From.
3. Böſs.
4. Reich.
5. Arm.
6. Schön.
7. Seel.
8. Leib.
9. Leben.
10. Todt.
11. Jugend.
12. Alter.


CE.
52.
118. 119. 120. 121. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117.
2. Böſs.
3. Reich.
4. Arm.
5. Schön.
6. Seel.
7. Leib.
8. Leben.
9. Todt.
10. Jugend.
11. Alter.
12. Fromb.

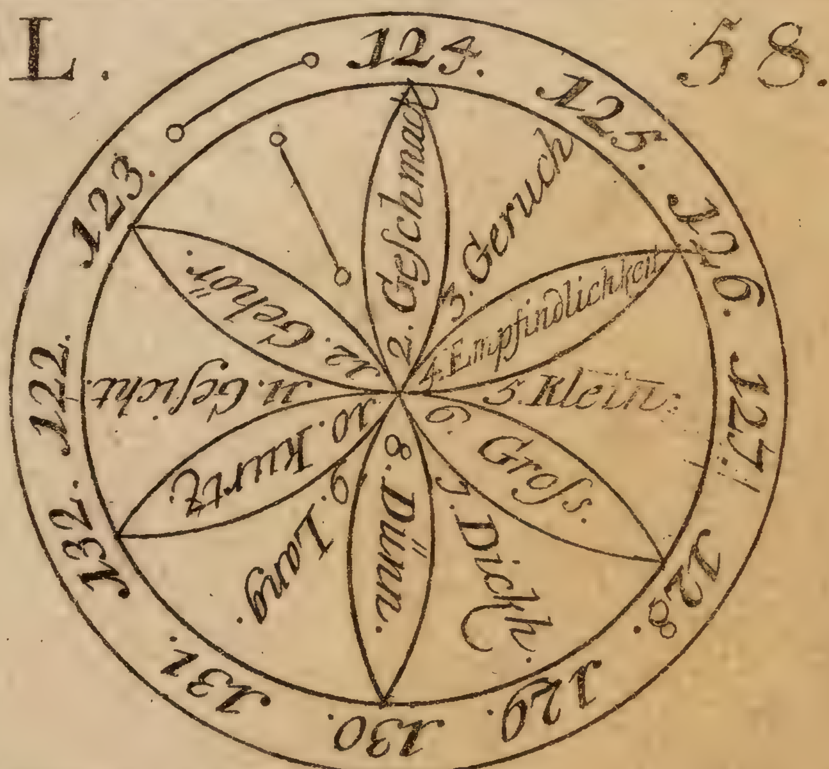

CF.
53.
119. 120. 121. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118.
2. Reich.
3. Arm.
4. Schön.
5. Seel.
6. Leib.
7. Leben.
8. Todt.
9. Jugend.
10. Alter.
11. From.
12. Böſs.


CG.
54.
120. 121. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119.
2. Arm.
3. Schön.
4. Seel.
5. Leib.
6. Leben.
7. Todt.
8. Jugend.
9. Alter.
10. From.
11. Böſs.
12. Reich.


CH.
55.
121.
111.
112.
113.
114.
115.
116.
117.
118.
119.
110.
2. Schön
3. Seel.
4. Leib.
5. Leben.
6. Todt.
7. Jugend.
8. Alter.
9. Fromb.
10. Bös.
11. Reich.
12. Arm.


CI.
56.
122.
123.
124.
125.
126.
127.
128.
129.
130.
131.
132.
2. Gesicht.
3. Gehör.
4. Geschmack.
5. Geruch.
6. Empfindlichkeit.
7. Klein.
8. Gross.
9. Dickh.
10. Dünn.
11. Lang.
12. Kurtz.


CK.
57.
123
124.
125.
126.
127.
128.
129.
130.
131.
132.
122.
2. Gehör.
3. Geschmack.
4. Geruch.
5. Empfindlich keit.
6. Klein.
7. Gross.
8. Dickh.
9. Dünn.
10. Lang.
11. Kurtz.
12. Gesicht.


CL.
58.
124.
125.
126.
127.
128.
129.
130.
131.
132.
122.
123.
2. Geschmack.
3. Geruch.
4. Empfindlichkeit.
5. Klein.
6. Gross.
7. Dickh.
8. Dünn.
9. Lang.
10. Kurtz.
11. Gesicht.
12. Gehör.


CM.
59.
125.
126.
127.
128.
129.
130.
131.
132.
122.
123.
124.
2. Geruch.
3. Empfindlich keit.
4. Klein.
5. Gross.
6. Dickh.
7. Dünn.
8. Lang.
9. Kurtz.
10. Gesicht.
11. Gehör.
12. Geschmack.


CN.
60
126.
127.
128.
129.
130.
131.
132.
122.
123.
124.
125.
2. Empfindlichkeit.
3. Klein.
4. Gross.
5. Dickh.
6. Dünn.
7. Lang.
8. Kurtz.
9. Gesicht.
10. Gehör.
11. Geschmack.
12. Geruch.



C O.
61.
127. 128. 129. 130. 131. 132. 122. 123. 124. 125. 126.
2. Klein.
3. Gross.
4. Dickh.
5. Dünn.
6. Lang.
7. Kurtz.
8. Gesicht.
9. Gehör.
10. Geschmack.
11. Geruch.
12. Empfindlichkeit.




C P.
62.
128. 129. 130. 131. 132. 122. 123. 124. 125. 126. 127.
2. Gross.
3. Dickh.
4. Dünn.
5. Lang.
6. Kurtz.
7. Gesicht.
8. Gehör.
9. Geschmack.
10. Geruch.
11. Empfindlichkeit.
12. Klein.




C Q.
63.
129. 130. 131. 132. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128.
2. Dickh.
3. Dünn.
4. Lang.
5. Kurtz.
6. Gesicht.
7. Gehör.
8. Geschmack.
9. Geruch.
10. Empfindlichkeit.
11. Klein.
12. Gross.




C R.
64.
130. 131. 132. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129.
2. Dünn.
3. Lang.
4. Kurtz.
5. Gesicht.
6. Gehör.
7. Geschmack.
8. Geruch.
9. Empfindlichkeit.
10. Klein.
11. Gross.
12. Dickh.




C S.
65.
131. 132. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130.
2. Lang.
3. Kurtz.
4. Gesicht.
5. Gehör.
6. Geschmack.
7. Geruch.
8. Empfindlichkeit.
9. Klein.
10. Gross.
11. Dick.
12. Dünn.




C T.
66.
132. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131.
2. Kurtz.
3. Gesicht.
4. Gehör.
5. Geschmack.
6. Geruch.
7. Empfindlichkeit.
8. Klein.
9. Gross.
10. Dick.
11. Dünn.
12. Lang.

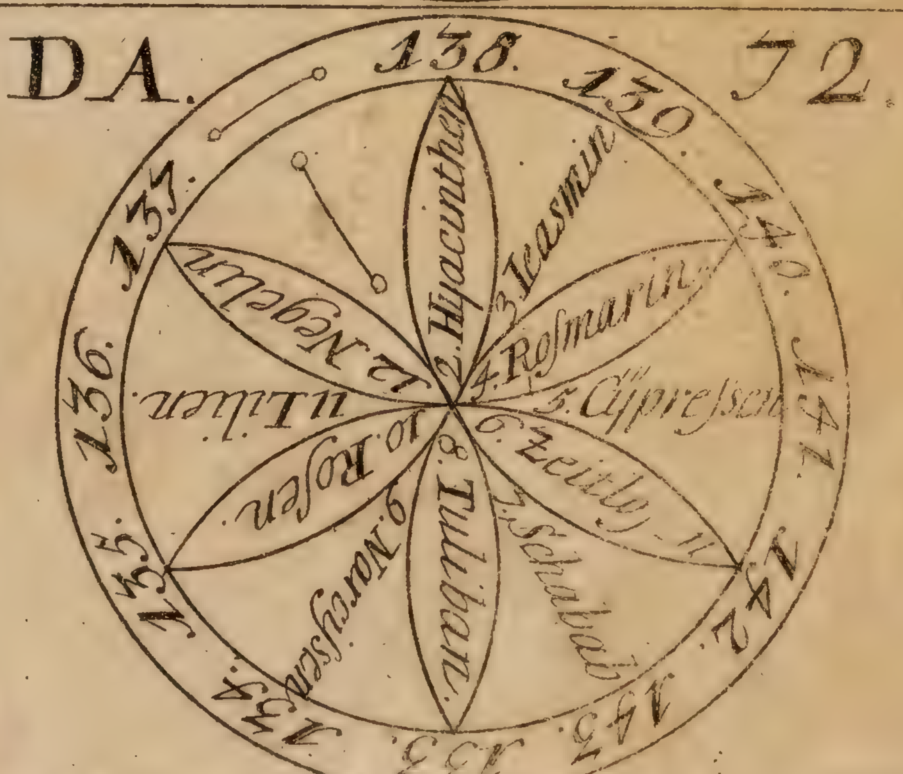

CV.
67.
133.
134.
135.
136.
137.
138.
139.
140.
141.
142.
143.
2. Tulipan
3. Narcissen
4. Rosen
5. Lilien
6. Nägelein
7. Hyacinthe
8. Ieasmin
9. Rosmarin
10. Cypressen
11. Zeitlosen
12. Schabab


CW.
68.
134.
135.
136.
137.
138.
139.
140.
141.
142.
143.
133.
2. Narcissen
3. Rosen
4. Lilien
5. Nägelin
6. Hyacinthen
7. Ieasmin
8. Rosmarin
9. Cypressen
10. Zeitlosen
11. Schabab
12. Tulipan


CX
69.
135.
136.
137.
138.
139.
140.
141.
142.
143.
133.
134.
2. Rosen
3. Lilien
4. Nägelin
5. Hyacinthe
6. Ieasmin
7. Rosmarin
8. Cipressen
9. Zeitlosen
10. Schabab
11. Tulipan
12. Narcissen


CY.
70.
136.
137.
138.
139.
140.
141.
142.
143.
133.
134.
135.
2. Lilien
3. Nägelin
4. Hyacinthen
5. Ieasmin
6. Rosmarin
7. Cipresse
8. Zeitlosen
9. Schabab
10. Tulipan
11. Narcisse
12. Rosen


CZ.
71.
137.
138.
139.
140.
141.
142.
143.
133.
134.
135.
136.
2. Nägelin
3. Hyacinthen
4. Ieasmin
5. Rosmarin
6. Cipressen
7. Zeitlosen
8. Schabab
9. Tulipan
10. Narcissen
11. Rosen
12. Lilien


DA.
72.
138.
139.
140.
141.
142.
143.
133.
134.
135.
136.
137.
2. Hyacinthen
3. Ieasmin
4. Rosmarin
5. Cypressen
6. Zeitlosen
7. Schabab
8. Tulipan
9. Narcissen
10. Rosen
11. Lilien
12. Negelin


DB.
73.
139.
140.
141.
142.
143.
133.
134.
135.
136.
137.
138.
2. Ieasmin
3. Rosmarin
4. Cipressen
5. Zeitlosen
6. Schabab
7. Tuliban
8. Narcissen
10. Rosen
10. Lilien
11. Nägelein
12. Hyacinten


DC.
74.
140.
141.
142.
143.
133.
134.
135.
136.
137.
138.
139.
2 Rosmarin
3. Cipressen
4. Zeitlosen
5. Schabab
6. Tuliban
7. Narcissen
8 Rosen
9. Lilien
10. Nägelin
11. Hyacinthe
12. Ieasmin


DD.
75.
141.
142.
143.
133.
134.
135.
136.
137.
138.
139.
140.
2. Cipressen
3. Zeitlosen
4. Schabab
5. Tuliban
6. Narcissen
7. Rosen
8 Lilien
9. Nägelin
10. Hÿacinten
11. Ieasmin
12. Rosmarin


DE.
76.
142.
143.
133.
134.
135.
136.
137.
138.
139.
140.
141.
2. Zeitlosen
3. Schabab
4. Tuliban
5. Narcissen
6. Rosen
7. Lilien
8. Nägelin
9. Hÿacinthen
10. Ieasmin
11. Rosmarin
12. Cipressen


DF.
77.
143.
133.
134.
135.
136.
137.
138.
139.
140.
141.
142.
2. Schabab
3. Tuliban
4. Narcissen
5. Rosen
6. Lilien
7. Negelin
8. Hÿacinthen
9. Ieasmin
10. Rosmarin
11. Cipresse
12. Zeitlosen


DG.
78.
144.
145.
146.
147.
148.
149.
150.
151.
152.
153.
154.
2. Cron
3. Scepter
4. Thron
5. Pallast
6. Reich
7. Macht
8. Heer
9. Völcker
10. Landt
11. Meer
12. Statt


DH.
79
145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 144.
2. Scepter
3. Thron
4. Pallast.
5. Reich.
6. Macht.
7. Heer.
8. Völckher.
9. Landt.
10. Meer.
11. Stätt
12. Cron.


DI.
80.
146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 144. 145.
2. Thron
3. Pallast.
4. Reich.
5. Macht.
6. Heer.
7. Völcker.
8. Landt.
9. Meer.
10. Stätt.
11. Cron.
12. Scepter.


DK.
81.
147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 144. 145. 146.
2. Pallast.
3. Reich.
4. Macht.
5. Heer.
6. Völcker.
7. Landt.
8. Meer.
9. Stätt.
10. Cron.
11. Scepter.
12. Thron.


DL.
82.
148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 144. 145. 146. 147.
2. Reich.
3. Macht.
4. Heer.
5. Völcker.
6. Landt.
7. Meer.
8. Stätt.
9. Cron.
10. Scepter.
11. Thron.
12. Pallast.


DM.
83.
149. 150. 151. 152. 153. 154. 144. 145. 146. 147. 148.
2. Macht.
3. Heer.
4. Völker.
5. Landt.
6. Meer.
7. Stätt.
8. Cron.
9. Scepter.
10. Thron.
11. Pallast.
12. Reich.


DN.
84.
150. 151. 152. 153. 154. 144. 145. 146. 147. 148. 149.
2. Heer.
3. Völcker.
4. Landt.
5. Meer.
6. Stätt.
7. Cron.
8. Scepter.
9. Thron.
10. Pallast.
11. Reich.
12. Macht.


DO.
85.
151.
152.
153.
154.
144.
145.
146.
147.
148.
149.
150.
2. Völcker
3. Landt
4. Meer.
5. Stätt.
6. Cron.
7. Scepter.
8 Thron.
9. Pallast.
10. Reich.
11. Macht.
12. Heer.


DP.
86.
152.
153.
154.
144.
145.
146.
147.
148.
149.
150.
151.
2. Landt.
3. Meer.
3. Stätt.
5. Cron.
6. Scepter.
7. Thron.
8 Pallast.
9. Reich.
10. Macht.
11. Heer.
12. Völckh.


DQ
87.
153.
154.
144.
145.
146.
147.
148.
149.
150.
151.
152.
2. Meer.
3. Stätt.
4. Cron.
5. Scepter.
6. Thron.
7. Pallast.
8 Reich.
9. Macht.
10. Heer.
11. Völcker.
12. Landt.


DR.
88.
154.
144.
145.
146.
147.
148.
149.
150.
151.
152.
153.
2. Stätt.
3. Cron.
4. Scepter.
5. Thron.
6. Pallast.
7. Reich.
8 Macht.
9. Heer.
10. Völcker.
11. Landt.
12. Meer.


DS.
89.
165.
164.
163.
162.
161.
160.
159.
158.
157.
156.
155.
2. Opal.
3. Topas.
4. Türcis.
5. Chrisolit.
6. Carniol.
7. Amathist.
8 Hyacinth.
9. Smaragt.
10. Saphir.
11. Rubin.
12. Diamant.


DT.
90.
164.
163.
162.
161.
160.
159.
158.
157.
156.
155.
165.
2. Topas.
3. Türcis.
4. Chrisolitus.
5. Carniol.
6. Amathist.
7. Hyacinth.
8. Smaragt.
9. Saphir.
10. Rubin.
11. Diamant.
12. Opal.


DV.
91.
163.
162.
161.
160.
159.
158.
157.
156.
155.
165.
164.
2. Türcis.
3. Chrysolitus
4. Carniol.
5. Amathi
6. Hyacinth
7. Smaragt
8. Saphir.
9. Rubin.
10. Diamant.
11. Opal.
12. Topas.


DW.
92
162.
161.
160.
159.
158.
157.
156.
155.
165.
164.
163.
2. Crisolitus.
3. Carniol.
4. Amathist.
5. Hyacinth.
6. Smaragt.
7. Saphir.
8. Rubin.
9. Diamant.
10. Opal.
11. Tobas.
12. Türcis.


DX.
93.
161.
160.
159.
158.
157.
156.
155.
165.
164.
163.
162.
2. Carniol.
3. Amathist.
4. Hyacinth.
5. Smaragt.
6. Saphir.
7. Rubin.
8. Diamant.
9. Opal.
10. Topas.
11. Türcis.
12. Chrysolitus.


DY.
94.
160.
159.
158.
157.
156.
155.
165.
164.
163.
162.
161.
2. Amathist.
3. Hyacinth.
4. Smaragt.
5. Saphir.
6. Rubin.
7. Diamant.
8. Opal.
9. Tobas.
10. Türcis.
11. Chrisolit.
12. Carniol.


DZ.
95.
159.
158.
157.
156.
155.
165.
164.
163.
162.
161.
160.
2. Hÿacinth.
3. Smaragt.
4. Saphir.
5. Rubin.
6. Diamant.
7. Opal.
8. Topas.
9. Türcis.
10. Chrysolitus.
11. Carniol.
12. Amathist.


EA.
96.
158.
157.
156.
155.
165.
164.
163.
162.
161.
160.
159.
2. Smaragt.
3. Saphir.
4. Rubin.
5. Diamant.
6. Opal.
7. Tobas.
8. Türcis.
9. Crisolitus.
10. Carniol.
11. Amathist.
12. Hyacinth.

EB. 97.




EC. 98.




ED. 99.



| | | |
|---|---|---|
| 67. Europa<br>145.<br>Nebucadnezar. | 68. Asia.<br>146.<br>Cyrus. | 69 Affrica.<br>147.<br>Alexander-Magnus. |
| 70 America.<br>148.<br>Iulius Cæsar. | 71. Germania.<br>149.<br>Iudas Maccabeus. | 72. Hispania.<br>150.<br>Pompeius Magnus |
| 73. Gallia.<br>151.<br>Marcus Curtius. | 74. Italia.<br>152.<br>Scipio Affricanus. | 75. Anglia.<br>153<br>Hanibal |
| 76. Polonia.<br>154.<br>Tamerlanus | 77. Suecia<br>155<br>Scanderbeg | 78. Lufft<br>166.<br>Vrania. |



| | | |
|---|---|---|
| *79. Fewer.*<br>*165.*<br>Polimnia. | *80. Wasser.*<br>*164.*<br>Euterpe. | *81. Erden.*<br>*163.*<br>Terpsichore. |
| *82. Sonn.*<br>*162.*<br>Melpomene | *83. Mondt.*<br>*161.*<br>Thalia. | *84. Mars.*<br>*160.*<br>Erato |
| *85. Mercurius.*<br>*159.*<br>Clio, | *86. Iupiter.*<br>*158.*<br>Caliope. | *87. Venus.*<br>*157.*<br>Apollo. |
| *88. Saturnus.*<br>*156.*<br>Parnassus. | *89. Ost.*<br>*155.*<br>Pitagoras. | *90. Sud.*<br>*176.*<br>Plato. |

| | | |
|---|---|---|
| 91. West.<br>175.<br>Seneca. | 92. Nordt.<br>174.<br>Cicero. | 93. Früling.<br>173.<br>Perander. |
| 94. Som̄er.<br>172.<br>Cleobaldus. | 95. Herbst.<br>171.<br>Bias. | 96. Winter.<br>170.<br>Pitacus |
| 97. Him̄el.<br>169.<br>Chilon | 98. Stern.<br>168.<br>Solon. | 99. Wolckhen<br>167.<br>Thales. |
| 100. Donner.<br>188<br>Promotheus. | 101. Hagel.<br>187.<br>Silvanus | 102. Blitz<br>186.<br>Priapus |

| | | |
|---|---|---|
| *Sturm.* 103<br>185.<br>Ganimedes. | *Windt.* 104.<br>184.<br>Genius. | *Regen.* 105.<br>183<br>Cupido. |
| *Schnee.* 106.<br>182.<br>Bachus. | *Schlossen.* 107.<br>181.<br>Vulcanus. | *Reiff.* 108.<br>180.<br>Æolus. |
| *Thaw.* 109.<br>179.<br>Neptunus. | 110. *Nebel.*<br>178.<br>Pan. | 111. *Seel.*<br>199.<br>Naiades. |
| 112 *Leib.*<br>198.<br>Hamadriades. | 113. *Leben.*<br>197.<br>Orcades. | 114. *Todt.*<br>196.<br>Diana. |

| | | |
|---|---|---|
| 115. Iugendt.<br>195.<br>Flora. | 116. Alter.<br>194.<br>Pandora. | 117. Fromb.<br>193.<br>Thetis. |
| 118. Böß.<br>192.<br>Ceres. | 119. Reich.<br>191.<br>Pallas. | 120. Arm.<br>190.<br>Minerva. |
| 121 Schön.<br>189.<br>Iuno. | 122. Gesicht.<br>210.<br>Lethe. | 123. Gehör.<br>209.<br>Styx. |
| 124. Geschmack.<br>208.<br>Charon. | 125. Geruch.<br>207.<br>Titius. | 126. Empfindlichkeit.<br>206.<br>Tantalus. |



| | | |
|---|---|---|
| 127. Klein. 205. Sisiphus. | 128. Groſs. 204. Ixion. | 129. Dickh. 203. Minos. |
| 130. Dünn. 202. Rhadamandus. | 131. Lang. 201. Cerbrus. | 132. Kurtz. 200. Pluto. |
| 133. Tuliban. 221. Atropos. | 134. Narciſsen. 220. Lachesis. | 135. Roſen. 219. Cloto. |
| 136. Lilien. 218. Meduſa. | 137. Nägelin. 217. Circe | 138. Hÿacinthen. 216. Möegera. |

| | | |
|---|---|---|
| *139. Ieasmin.* 215. Alecto. | *140. Rosmarin.* 214. Thisiphone. | *141. Cipressen.* 213. Eris. |
| *142. Zeitlosen.* 212. Psyche. | *143. Schabab.* 211. Proserpina. | *144. Cron.* 232. Polidamus. |
| *145. Scepter.* 231. Antenor. | *146. Thron.* 230. Memnon. | *147. Pallast.* 229. Mnesteus. |
| *148. Reich.* 228. Æneas. | *149. Macht.* 227. Helenus. | *150. Heer.* 226. Troilus. |

| | | |
|---|---|---|
| 151. Völcker. 225. Deiphobus. | 152. Landt. 224. Paris. | 153. Meer. 223. Hector. |
| 154. Stätt. 222. Primanus. | 155. Diamand. 255. Semiramis. | 156. Rubin. 256. Hadassa. |
| 157. Saphir. 257. Roxana. | 158. Smaragt. 258. Livia. | 159. Hyacinth. 259. Octavia. |
| 160. Amathist. 260. Cleopatra. | 161. Carniol. 261. Lucretia. | 162. Crisolitus. 262. Polixena. |

| 163. Türcis. | 164. Topas | 165. Opal. |
| --- | --- | --- |
| 263. | 264. | 265. |
| Placidia. | Zenobia. | Orthesia. |

[illegible]eratrice · 41 –
Fontana . 18 – 50 . e 76 .
Principena . 49
Catte . 53 .
Fanciulli . 36 .
Ballo . 3 .
viaggio . 19
Gondola . 17 . pranso 89
Giocare . 59 .
Cunnano . 71 .
Neppo qualunque . 13 .
disarmonica . 18 .

71

714 15 22 59
19 : 4 12 47 90
29 60 66

45 22 : 62 63 89 :
7 : 88 · 67 · 38 : 76 :
41 18 : 49 53 : 3 36

14 18 50 45 49
53 : 14 : 36 18 : 3 : 50

41 18 50
76 : 14 49 18 · 53 50 ·
36 76

~~41 : 18 : 50 : 76 : 49~~

41 : 18 : 50 : 76 : 49 –
53 : 36 : 3 : 19 : 17 –
59 : 71 : 13 : 18 –

41 · 18 · 50 · 76 · 49 – 53 · 36
3 · 19 · 59 · 17 · 71 · 13 · 18

41 · 18 · 49 · 53 · 36 ·

3 : 19 : 17 : 89 : 59 :

#0 18 13

+18:13:25:4965

52:22:14:57:62

dz · 71 ·
dA · 72 ·
db · 73 ·
dc · 74 ·
dD · 75 ·
dE · 76
dF · 77
dG · 78
dH · 79
di · 80
dK · 81
dL · 82
dm · 83
dn · 84
do · 85
dp · 86
dq · 87
88
dR · 89
ds · 90
dt · 91
dv · 92
dw · 93
dx · 94
dy · 95
dz · 96

| | | |
|---|---|---|
| 71 | CZ | ob die gesuer person mit der ander– |
| 72 | dA | ob der Vorhabende handel glücklich |
| 73 | dB | ob endtlich bei die Vorhabende reise |
| 74 | dC | ob keiner diesen tag glück haben werde im spillen, oder nicht; |
| 75 | dD | ob keiner seine recht hendige sache gewinnen oder verlieren werde |
| 76 | dE | ob keiner sein hertzen wunsch in zeitlich– |
| 77 | dF | ob keiner bey der geheigen gesellschaft= |
| 78 | dG | ob keiner sein Vorhabende Veranderung= |
| 79 | dH | ob der geheigen person daraus ander |
| 80 | di | ob das geheige so kein Versprechen= |
| 81 | dK | ob die bewuste abwesende persohn |
| 82 | dL | ob keiner bald reich werden wirdt, |
| 83 | dm | ob keiner die geheige bitte der ge= |
| 84 | dn | ob die bewuste beziehtigung dar= |
| 85 | do | ob die bewuste persohn mit solchem |
| 86 | dp | ob keiner sein Versprechen länger– |
| 87 | dq | wie es der abwesenden person |
| 88 | dR | ob keiner die bewuste wechsel– |
| 89 | ds | |
| 90 | dt | |
| 91 | dv | |
| 92 | dW | |
| 93 | dX | |
| 94 | dy | |
| 95 | dz | |

Car[illegible]
Paruo[illegible]

| | |
|---|---|
| 150. | 847. 1. |
| 330. | 316. 10. |
| 216. | 1163. 11 |
| 696 | 696. |
| | 467. 11 |
| 288. 16. | 123. 14 |
| 27. 10. | 343. 17 |
| 316. 6 | |
| 446. | |
| 123. 14 | |

8[illegible]47 3i 16 [illegible]

1744 Ottob.re
1745. Ottob.re

1. Ottob.re
1. Nov.bre
1. X.bre } 1744
1. Gen.ro
1. Feb.ro
1. Marzo
1. Aprile
1. Mag.o
1. Giug.o
1. Lug.o
# ~~Agosto~~

15.
8
14

Con
Pagamt p

150.
330.
216.

696

288.1[illegible].
27.[illegible].

316.6
446.

123.14